

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

504 (29.10.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Cefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volberauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage:

36000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Büchlings-Notationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über

21000

Abonnenten.

Nr. 504.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Mittwoch den 29. Oktober 1913.

Telefon: Redaktion Nr. 309.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 503 umfasst 12 Seiten; die Abendausgabe Nr. 504 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 85; zusammen **24 Seiten.**

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Négoud steigt in Johannisst.“ (Illustriert). — „Zum Ritualprozess in Kiew.“ (Mit Abbildungen). — „Die Verführung der Sommerfräule.“ — „Die deutsche Bäckerei in Leipzig.“ (Illustr.). — „Oberleutnant von Lettow-Vorbeck, der neue Kommandeur der Schutztruppe für Kamerun.“ (Mit Bild.). — „Für unsere Frauen.“ Kladdererei über Kindermoden. (Mit 4 Abbildungen). — Humoristisches.

Sasonow über seinen Berliner Besuch.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 29. Okt. Der russische Minister des Auswärtigen Sasonow hat sich ziemlich ausführlich über die Ergebnisse seines Aufenthaltes in der deutschen Reichshauptstadt ausgesprochen. Man hatte in Deutschland selbst diesem Besuche deshalb keine besondere Bedeutung beigelegt, weil er nur ganz flüchtig war, nur eine eintägige Unterbrechung der Reise von einem längeren Aufenthalt in Frankreich darstellte.

„Ueber Deutschland zurückkommend, benutzte ich die Gelegenheit, Berlin zu besuchen und mit den deutschen Staatsmännern zu sprechen“, erzählt Sasonow. Wenn er dann fortfährt, daß seine Gespräche mit dem Reichskanzler Dr. v. Bethmann-Hollweg und dem Unterstaatssekretär Zimmermann „einen sehr angenehmen Eindruck“ auf ihn gemacht hätten, weil es ihm möglich gewesen wäre, festzustellen, „daß die deutsche Politik daselbst das Ziel erstrebt wie die russische“, so klingt das fast, als habe es ihn selbst überrascht, nach seinen Konferenzen mit den Berliner Staatsmännern im Handumdrehen nebenbei die Uebereinstimmung der deutschen und russischen internationalen Interessen im allgemeinen und besonders in Kleinasien feststellen zu können. Nach Sasonow hat der Berliner Meinungsaustrausch ergeben, „daß zur Erhaltung des Status quo sowohl Deutschland wie Rußland Reformen in Kleinasien für wünschenswert halten, die den örtlichen Bedürfnissen entsprechen.“ Selbstverständlich beruhe die erzielte Uebereinstimmung auf der Zustimmung der beiderseitigen Verbündeten und Freunde zu dem Programm. Insbesondere hätten die Berliner Unterredungen ein volles Uebereinkommen über die Reformen in Armenien ergeben.

Sasonow stellt zugleich fest, daß über die Eisenbahnen Nordostanatoliens zwischen Rußland und Frankreich eine Einigung erzielt worden sei. Man weiß, daß diesem Ergebnis ziemlich langwierige Verhandlungen vorausgegangen sind, wie überhaupt Rußland gerade im nahen Orient bei Befolgung seiner Interessen fortwährend mit französischen Querebrettern zu kämpfen gehabt hat. Ob es für unsere Diplomatie nicht möglich gewesen wäre, aus diesen Gegenständen Vorteile für unsere Stellung in der asiatischen Türkei zu ziehen, statt nachträglich mit einer auffallenden Zuorkommenheit zu allem Ja und Amen zu sagen, was Sasonow inzwischen Frankreich und England gegenüber durchgesehen wußte?

In der Türkei selbst werden die Erklärungen Sasonows recht unangenehm berühren, aber man scheint bei uns mit der Existenz der Türken überhaupt nicht mehr zu rechnen. Trotz der

wohlwollenden Worte, die Sasonow der Türkei widmete, ist es außer Frage, daß die russisch-türkischen Beziehungen gegenwärtig äußerst gespannt sind. Es ist vorauszuversetzen, daß Rußland in Armenien versuchen wird, seine persische Politik zu wiederholen. Die heftigen Angriffe, denen Sir Edward Grey in England in den letzten Jahren wegen seines mäßigigen Verhaltens gegenüber der russischen Intervention in Nordpersien ausgesetzt gewesen ist, hätten unsere Staatsmänner davor warnen sollen, den russischen Absichten in Armenien im Voraus eine gute Note auszustellen. Damit ist noch durchaus nicht gesagt, daß es unsere Sache sein müßte, die russisch-armenische Politik grundsätzlich zu bekämpfen.

Zum Gemeindehaushalt der Stadt Karlsruhe im Jahr 1912.

(Karlsruhe, 29. Okt. Im Anschluß an unsere früheren Mitteilungen zum städt. Rechnungsbereich für 1912 gehen uns vom städt. Hauptsekretariat noch folgende Mitteilungen zu, die von Interesse sein dürften:

Die Wirtschaftseinnahmen

Der Stadthaushalt des Jahres 1912 betragen 11,1 Millionen Mark, unter denen 4,5 Millionen Mark Umlagen enthalten sind. Die gewerblichen Betriebe (Gaswerk, Wasserwerk, Elektrizitätswerk, Rheinbahn, Straßenbahn) lieferten 2,6 Millionen ab; von Gebäuden und Grundstücken erzielte ein Einnahmeposten von 1 Million Mark. Die Einnahmen setzen sich daher zu 41 Prozent aus Umlagen, zu 24 Prozent aus den Ablieferungen der gewerblichen Betriebe, zu 9 Prozent aus Gebäuden und Grundstücken zusammen, während sich der Rest mit 26 Prozent auf die sonstigen Einnahmeposten, wie Verkehrs-, Wertzuwachs- und Warenhaussteuern, Verbrauchsteuern, Gebühren für Einrichtungen der Gemeindebeamten und für besondere Anlagen und dergleichen verteilt.

Den Einnahmen stehen Ausgaben im Gesamtbetrag von 10,3 Millionen gegenüber. Der Hauptanteil ist zur Verzinsung und Tilgung der Schulden mit 2 1/2 Millionen Mark = 24 Prozent zu verwenden; alsdann erfordern Mittel- und Volksschulen 2,3 Millionen Mark = 22 Prozent, die Unterhaltung der Wege, Plätze 1,3 Millionen Mark = 12 Prozent, die Gemeindeverwaltung 1,1 Millionen Mark = 10 Prozent, die Armen- und Krankenpflege 0,9 Millionen Mark = 9 Prozent.

Die Ausgaben haben sich in den letzten Jahren wesentlich rascher vermehrt, als die Einnahmen. Die Gesamtausgaben sind nämlich seit 1909 von 8,5 Millionen auf 10,3 Millionen gestiegen, während die Wirtschaftseinnahmen ohne Umlagen nur eine Steigerung von 6 Millionen auf 6,7 Millionen erfahren haben. Bezeichnend ist auch der Umstand, daß sich in dieser Zeit die am Jahreschlusse nicht bezahlten Einnahmeposten gerade verdoppelt. Die Einnahmerückstände betragen nämlich 1909 533 000 Mark, 1912 1,1 Millionen Mark. Auch hierin kommt die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse zahlenmäßig zum Ausdruck.

Der Wirtschaftsüberschuß

hat eine Verminderung von 75 875 Mark erfahren, da Mittel für die durchgeführte Aufbesserung der Bezüge der Beamten und Arbeiter im Voranschlag 1912 nicht vorgezogen wurden, obwohl man sich in den Gemeindefollegien über diese Maßnahmen schlüssig war. Der Aufwand bezifferte sich auf 175 100 Mark

(Beamte 90 500 Mark, Arbeiter 84 600 Mark). Der Wirtschaftsüberschuß wäre sonst um etwa 100 000 Mark gestiegen. Wie in früheren Jahren sind auch 1912 wieder die Mehrerträge der städtischen Werke, Erübrigungen an vorgeesehenen Passivzinsen und Ersparnisse an den Zuschüssen für Krankenhäuser, Stadgärten und Badenanstalten am Ueberfluß wesentlich beteiligt. Der Rheinbahn und die Straßenbahn rückten erstmals in die Reihe der Ueberflußbetriebe ein. Eine erhebliche Verminderung trat bei dem Elektrizitätswerk ein, das 1911 227 000 Mark, 1912 aber nur 63 080 Mark über den Voranschlag ablieferte. Der Grund liegt neben der gespannteren Aufstellung des Voranschlags in der Mehranschaffung von Kohlen und beträchtlichen Ausgaben für Neuananschlässe, von denen die Wirtschaft erst später entsprechende Gegenwerte erhält. Infolge der Herabsetzung des Strompreises von 50 Pfennig auf 40 Pfennig pro Kilowattstunde ist natürlich auch der Verdienst gesunken. Der Mehrverbrauch gleicht diesen Verlust vorerst nicht aus. Die Straßenbahn wird nur vorübergehend Ueberflüsse abliefern, da nach Art der Rechnungsführung die sofortige Belastung der Straßenbahnkasse mit den Zinsen und Tilgungsbeträgen für die in der letzten zwei Jahren für die Straßenbahn verwendeten Anlehensmittel nicht erfolgt.

Neben der ordentlichen Wirtschaft gibt der Rechnungsbereich eine Ueberflut über die aus Anlehensmitteln im Jahre 1912 bestrittenen

außerordentlichen Ausgaben.

In der Hauptsache sind dies Verwendungen zum Ankauf von Liegenschaften, zur Herstellung von Straßen, für öffentliche Anlagen und Plätze, Entwässerungsanlagen, Schulhausneubauten, sowie die außerordentlichen Ausgaben auf die gewerblichen Betriebe (Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerk, Rheinbahn, Straßenbahn, Schlacht- und Viehhof). Die Summe der genehmigten außerordentlichen Kredite belief sich auf 25,8 Millionen Mark. Verwendet wurden im Jahre 1912 hiervon 4,6 Millionen Mark. Unter Hinzurechnung der Verwendung in früheren Jahren ergibt sich eine Gesamtverwendung von 13 Millionen; die Restkredite betragen daher noch 12 Millionen und verteilen sich auf 145 verschiedene Kreditposten.

Der Fonds der Anlehensmittel

hatte daher 1912 starke Ansprüche zu erfüllen. Zu diesem Zwecke wurden bei der Karlsruher Lebensversicherung 3 Millionen und bei der Gothaer Lebensversicherung 2 Millionen Mark aufgenommen. Am Jahreschlusse 1912 war über den Betrag von 13 Millionen Mark mehr verfügt, als Dedungsmittel in dem Anlehensfonds vorhanden waren. Inzwischen ist 1913 ein neues Anlehen von 7 Millionen Mark begeben worden.

Schulden

beliefen sich am Jahreschlusse 1912 auf 46 Millionen Mark, denen nach der geschäftlichen Berechnung ein Vermögen von 60 Millionen Mark gegenübersteht, weshalb sich ein Reinerwerb von 14 Millionen Mark ergibt. Man aber die Verkehrswerte in Betracht, so beträgt das wirkliche Reinerwerb der Stadtgemeinde 9,5 Millionen, zu denen noch 3,7 Millionen Vermögen der Sparkasse und der weltlichen Ortsstiftungen hinzukommen. So erstulisch diese Tatsache an und für sich ist, darf doch nicht außer acht gelassen werden, daß gerade in der Jetztzeit an die Stadt sehr große Anforderungen herantreten und die Schuldenlast eine ganz wesent-

Der Wille zum Leben.

Roman von Paul Gräbner.

(Copyright 1913 by Gröthlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(58. Fortsetzung.)

Die kleine Erzellenz von Böhrling war endlich wieder daheim in ihrem lieben Kottburg, nach fast halbjähriger Abwesenheit. Ihr Inspektionsgang durch Haus und Garten war beendet und das „Personal“ war „zur Kritik versammelt“ worden, nämlich die Köchin Minna und Franz, der Gärtner, noch ein früherer Butsche ihres seligen Mannes, beide alte Faktoten in ihrem Haushalt. Sie hatte leidlich dabei „abgeschritten“. Nur mit der Palmenpflege im Wintergarten und draußen mit dem Spatierloft war die kleine Erzellenz nicht ganz zufrieden gewesen. Aber trotzdem freute sie sich nun doch, daß sie wieder daheim war. Und während sie jetzt das Auspacken der Koffer durch Minna überwachte, ließ sie sich „Rapport erkatten“, über alles, was hier im „Kaff“ passiert war in ihrer Abwesenheit.

„Da gab es eine Unmenge zu berichten. Die alte Minna war nicht schlecht stolz darauf, mit was für großen Neuigkeiten sie aufwarten durfte.“

„Der Herr Oberst von Trimborn sind nun auch alldieweil entschlafen. Gott hab' ihn selig. Und bald nach ihm hat sich auch der Herr Superintendent Fehrbach hingemacht, und dann, was die Frau Generalmajor Hertel ist, wo die Leute doch schon immer sprechen, sie würde nun wohl auch nicht lange mehr machen.“

„Mein Gott, Minna, Sie sind ja das reine wandelnde Totenregister! Haben Sie mit denn nichts anderes zu erzählen?“

„Na da, gewiß doch, Frau Erzellenz!“ Eine andere Anrede war der Alten doch nicht mehr beizubringen gewesen, trotz aller

Unterweisungen des Gärtners Franz im höheren militärischen Zeremoniell. „Da haben wir endlich mal den neuen Herrn Konfistorialrat getriegt, und schräg gegenüber in dem neorkorbenen Herrn Oberleutnant von Diemler seine Villa ist 'nen pensionierter Herr Major eingezogen, und was das älteste Fräulein Tochter von der Frau Geheimrat Sporer unten am Mühlweg ist, die hätte sich beinahe verlobt mit dem neuen Referendar vom Gericht. Aber zuguterletzt ist doch wieder nichts daraus geworden, und der Herr Referendar ist denn auch wo anders hingerockt worden.“

„Na ich seh' schon, Minna — Kottburg geht also noch immer richtig.“

„Wie meinen Frau Erzellenz?“

„Nichts, nichts — na, sonst ist wohl weiter nichts Aufregendes passiert.“

„Aufregendes? Gott sei Dank nicht, Frau Erzellenz.“ Minna jaun gedankenschwer nach. Dann aber plakte sie doch freudig heraus. „Sagt ja — doch was! Beim Kaufmann Pfeifer habe sie eingebrochen, gerade in der Nacht zum ersten Osterfeiertag. Das war doch eine Aufregung in der ganzen Stadt! Sogar 'nen Polizeihund haben sie kommen lassen, von Selterstadt.“

„Was Sie nicht sagen, Minna! Und was haben die Kerls denn erbeutet?“

„Na, es war halt nicht so schlimm. Der Herr Pfeifer hatte zum Glück am Abend vorher die Lebkuchen ausgeleert.“

Frau von Böhrling lachte hell auf.

„Na, Gott sei Dank, es wäre ja auch zu erschütternd gewesen — für Kottburg!“

Minna sah ihre Herrin etwas verständnislos an. Dann wollte sie fortfahren in ihrem Bericht; doch die kleine Erzellenz

winkte ab. Sie hatte genug an dem, was sie gehört. Sie spürte wieder die Atmosphäre Kottburgs sie ganz umwehen, dumpf und schwer, und ihre Gedanken weiften nun bei Lore, Lore, die mit ihr hierhergereist war und nun den schweren Gang gegangen war — zu ihrer Mutter.

Wahrlich ein schwerer Gang, denn Lise, die Frau Geheimere Oberfinanzrat, fand ja nicht die Kraft, sich emporzuheben über die engen Schranken des Kottburger gesellschaftlichen Horizontes, und für den war allerdings ja diese Verlobung etwas ganz Unmögliches: Ein junges Mädchen mit einem so viel älteren Mann, ja sogar einem geschiedenen Manne, dessen erste Frau noch obenein in verwandtschaftlichen Beziehungen zu ihr stand. Doch einfach gar nicht zu denken, so etwas. Ein glatter Standal.

Arme Lore! Es war eine schwere Stunde jetzt für sie, drüben im Hause der Mutter.

Aber die kleine Erzellenz war dennoch voll Vertrauen. Lise Wende konnte doch unmöglich so weit gehen, wirklich auf ihrem Klein zu bestehen, nur aus Rücksicht auf das Geschwäh hier in Kottburg. Na, sollte sie trotz allem aber doch etwa hartnäckig sein, so war ja auch sie selber noch da!

So wandte denn Frau von Böhrling ihre Aufmerksamkeit wieder ihren eigenen Angelegenheiten zu. Der Inhalt der Koffer war nun wieder in Schranken und Schüben untergebracht, alles an seinem altgewohnten Platz, und die kleine Erzellenz dachte nun an ein behagliches Ansruchen im alten, weichen Sessel auf dem Fensterpodium, als plötzlich die Glode durchs stille Haus schrillte. Hell kläffte im Tur der Spiz auf, und Minna ging öffnen.

Ein paar Momente später trat Lore ins Zimmer.

„Mein Gott, du?“ Und ein Ahnen stieg in der alten Dame

liche Erhöhung erfahren wird. Die im Jahre 1913 aufgenommenen 7 Millionen Mark reichen nicht einmal aus, um die Ende 1912 bewilligten Unternehmungen auszuführen. Im Jahre 1913 sind aber ganz namhafte Aufwendungen für Straßenherstellungen, Erweiterung der Straßenbahn u. a. im Betrage von nahezu 4 Mill. Mark beschlossen worden, es liegen ferner noch Vorlagen von 1,2 Millionen Mark zur Beschaffung des Bürgerausschusses vor, weshalb die Ungültigkeit auf Ende dieses Jahres ganz bedeutend werden und sich der Aufwand für den Schuldendienst noch beträchtlich steigern wird. Die bereits im Frühjahr d. J. angekündigte Umlageerhöhung dürfte daher wohl nicht ausbleiben.

Badische Chronik.

W. F. Egenstein (b. Karlsruhe), 29. Okt. Gestern Abend fand in der Festhalle hier die Gedenkstunde an das Jahr 1813 statt. Herr Bürgermeister Neß begrüßte die zahlreich erschienenen Bürger und Vereinsmitglieder. Herr Pfarrer Oblander hielt die Festrede. Der Gesangverein **Viedertanz** trug das Lied „Lühows wilde Jagd“ vor und erntete großen Beifall. Herr Hauptlehrer Oblander sprach ebenfalls über die Treue des deutschen Volkes 1813. Der Gesangverein **Freiwillige** trug ebenfalls ein Lied vor. Hierauf sprach Herr Pfarrer Oblander über die Stellung Badens im Jahre 1813 und führte die Namen der Männer von unserer Gemeinde an, welche an den Freiheitskriegen teilnahmen. Nach weiteren Vorträgen der Gesangvereine und gemeinsamer Vieder dankte Herr Bürgermeister Neß im Schlußwort den Vereinen für die zahlreiche Beteiligung und brachte ein Hoch auf das deutsche Vaterland aus.

Durlach, 29. Okt. Letzter Tage wurden hier zwei Frauen und ein Mädchen wegen Vergehens gegen § 218 (Abtreibung) verhaftet. Nach dem „Volksfreund“ sollen jetzt ungefähr 60 Frauen in die Anlegenheit verwickelt sein und sich in Untersuchungshaft befinden.

Ettlingen, 29. Okt. Wie der „Bad. Landsmann“ erzählt, findet die diesjährige Bürgermeistereiwahl am Montag, 10. November, nachmittags von 5 bis 5¼ Uhr, statt. Am 10. November ist hier in Ettlingen der **Kirchweihmontag**.

Brosenheim, 29. Okt. In Feldrennack bei Neuenbürg brach gestern Abend gegen 1/2 11 Uhr in der Scheune der Wirtschaft zum „Hirsch“, Besitzer Andreas Brodbeck, aus unbekannter Ursache Feuer aus. Das Feuer sprang alsbald auf den Stall und das zweistöckige, ältere Wohnhaus über. Das ganze Anwesen, das nur von der Familie des Besitzers bewohnt war, brannte ab. Von den Fahrnissen wurde nichts gerettet. Zwei Schweine verbrannten mit. Man vermutet Brandstiftung.

Mannheim, 29. Okt. Wegen Familienzwistigkeiten sprang am Montag Morgen ein verheirateter Kaufmann von hier in der Absicht, sich das Leben zu nehmen, oberhalb der Fasaneninsel in den Rhein. Er wurde von den Wellen eines vorüberfahrenden Dampfers gegen das Ufer zurückgetrieben und von in der Nähe sich aufhaltenden Personen aus dem Wasser gezogen, worauf seine Verbringung in das Allgemeine Krankenhaus erfolgte. — Eine 30 Jahre alte Frau aus Heidesberg feuerte heute früh 4.30 Uhr in den Anlagen des Kaiserbergs in der Nähe des Hauptbahnhofs hier aus noch nicht aufgeklärter Ursache in selbstmörderischer Absicht zwei scharfe Revolverkugeln auf sich ab und verletzte sich an der rechten Brustseite. Die Lebensmüde wurde nach dem Allgemeinen Krankenhaus überführt.

Mosbach, 29. Okt. Hier fand am Dienstag eine Konferenz der Leiter von Fortbildungskursen für Bauernkinder statt, die zahlreich besucht war und nach dem einleitenden Vortrag des Direktors Dr. Henggenheiter und stundenlangem Beratung einstimmig folgende Resolution beschloß: In Mosbach versammelte Konferenz der Kursleiter, die von 32 Vertretern aus den Kreisen Mosbach und Seidenberg besucht ist, hält die Fortbildungskurse des Bad. Bauernvereins für eine zweckmäßige Einrichtung auf dem Gebiet der ländlichen Jugendpflege und ihre Einführung überall für wünschenswert.

Sasbachried (A. Albern), 29. Okt. Bei der hiesigen Bürgermeistereiwahl wurde der bisherige Ortsvorstand Theodor Straß wiedergewählt.

Hohhausen (A. Emmendingen), 29. Okt. Am Samstag Abend machte die 79 Jahre alte verwitwete Katharina Körner geb. Ahmuh von hier ihrem Dasen durch Erhängen ein Ende. Die 79jährige Frau war schon längere Zeit krank, zeitweise sogar schwer krank und zur Schwermut geneigt.

Freiburg, 29. Okt. Wie mitgeteilt wird, ereignete sich am Sonntag Abend bei der Rückfahrt der Teilnehmer an der Hauptversammlung des Süddeutschen Radlerverbandes vom Schauinsland unterhalb Ebnet ein Autounfall, der leicht recht schlimme Folgen hätte haben können. Ein Landwirt fuhr mit einem unbekanntem Fahrzeug die Landstraße entlang und wurde von einem Auto angefahren. Um ein größeres Unglück zu verhüten, bremste der Autoführer sofort, anscheinend aber zu rasch, wodurch sich der etwa 960 Kilogramm

schwere Wagen überschlug, sodaß die Insassen, drei Herren, zwei Damen und ein Junge, sämtliche Freiburger, unter den Wagen zu liegen kamen. Zum Glück kamen alle mit nur leichteren Verletzungen und dem Schrecken davon. Der Anwalt wurde zur Anzeige gebracht.

Badenweiler, 29. Okt. Der Großherzog erweist sich in unserer herrlichen Gegend der besten Gesundheit. Täglich unternimmt er in die nähere Umgebung Spazierritte. Gestern besuchte der Landesfürst mit seiner Gemahlin und Gefolge das Schloß Bürgeln, wo er die umfangreichen Neubauten, die nach den Plänen des Dipl.-Ing. Hertel, Architekt in Badenweiler, ausgeführt werden, eingehend besichtigte. Die Rückfahrt erfolgte durch den Wald, der in prächtigem Herbstschmuck prangt.

Rheinweiler (A. Müllheim), 29. Okt. Im Rhein wurde eine männliche Leiche gefunden, die etwa zwei bis drei Wochen im Wasser gelegen hat. Der Mann ist etwa 40—50 Jahre alt.

Vom hohen Schwarzwald, 29. Okt. Zur Zeit herrschen auf den Höhen die herrlichen sonnigen Tage. In südlichen Abhängen ist die Temperatur nachmittags geradezu sommerliche. Was Wunder also, wenn an südlichen Halden neben Blüten reife Heidel- und Preiselbeeren zweiter Ernte zu finden sind.

Vom Feldberg, 29. Okt. Dieser Tage war auf unseren Höhen eine prächtige Aussicht in die Alpenwelt, Vogesen usw. Das Wetter ist äußerst warm.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Oktober.

an. Höhn. Seit einigen Tagen steht die Witterung in Mittel- und Süddeutschland, sowie insbesondere auch im Spessengebiet, in Frankreich und Belgien unter dem Einflusse des Höhns. Dieser wird hervorgerufen durch eine über der Atlantik liegende tiefe Depression, auf deren Vorderseite in der Regel südliche bis südöstliche warme Winde auftreten. Sie sind gewöhnlich auch die Vorzeichen zum mindesten von Regenfällen, häufig aber auch von Gewittern und namentlich um diese Jahreszeit solche von Sturm und jähem Umschlag zu kälteren, spärlicheren oder winterlicher Witterung. Sobald die Depression einige Zeit die Atlantik bedeckt hat, zieht sie mit größerer Geschwindigkeit ost- oder nordostwärts weiter. Die Winde drehen dann auf der Rückseite des Tiefs rasch nach Nordwesten und die Folge ist plötzlich sinkende Temperatur und böige Niederschläge in Schauern (meistens Hagel, Graupel und Regen, im Gebirge Schnee). Auf der Vorderseite der Depression wehen heute stellenweise starke Südwinde. Die Temperaturen liegen ungewöhnlich hoch und erreichen schon in den Frühstunden 15 bis 17 Grad, während in den Nachmittagsstunden vereinzelt 20 Grad überschritten werden. Ein besonders heftiger Südwind ging über verschiedene Gegenden Belgiens hinweg; in Brüssel stieg die Temperatur bis 21,8 Grad. Auch in der Rheinebene wurden gestern 20 Grad vielfach überschritten. Bei der ungewöhnlichen Wärme entwickelt sich im Freien da und dort der Blumenrost. Doch dürfte dieser verpöhtete Altheiserlommer bald einem Wettersturz weichen, denn das dauernde Fallen des Barometers stellt einen solchen in baldige Aussicht.

Die Frage der Verlegung des Endpunktes der Albtalbahn wird erneut akut. Verhandlungen zwischen der Bahngesellschaft und der Stadt hatten zu dem Ergebnis geführt, die Bahn nicht am neuen Hauptbahnhof enden zu lassen, sondern sie noch ein Stück weiter zu führen. Diesen Beschluß unterstützten hauptsächlich die Bewohner der Gartenstadt und der nahen Ortschaft Kuppurr. In der Karlsruher Bürgererschaft ist man aber mit dieser Lösung der Frage keineswegs einverstanden. Auch vom verkehrstechnischen Standpunkt wird die Weiterführung der Albtalbahn einer scharfen Kritik unterzogen. Es wird dabei mit Recht betont, daß die Albtalbahn hierbei die Gleise der Straßenbahn schneidet, zugleich aber auch eine ganze Anzahl lebhaft frequentierter Zufahrtsstraßen zum neuen Bahnhof kreuzt. Daß hierdurch gefährliche Situationen, besonders bei der Kreuzung der Straßenbahngleise geschaffen werden, ist selbstverständlich.

Die große Kunstausstellung Karlsruhe 1915. Unter den Vorbereitungsarbeiten für die große Kunstausstellung, welche die Stadt Karlsruhe zur Feier ihres Stadtjubiläum im Jahre 1915 veranstaltet wird, steht gegenwärtig die Ausführung des Ausstellungsgeländes im Vordergrund. Das Gebäude, das wie bekannt, mit einem Kostenaufwand von 650 000 M. den Architekten Curjel & Moser übertragen worden ist, wird zusammen mit der neuen jüdischen Konzerthalle das erste Glied in dem künftigen monumentalen Ausbau des Festplatzes vor der Festhalle bilden. Es wird zum Teil noch auf das alte Bahngelände zu stehen kommen. Nachdem mit der Verlegung des Hauptbahnhofs der Bauplatz nunmehr, abgesehen von der Albtalbahn, frei geworden ist, steht der Beginn der Ausführungsarbeiten unmittelbar bevor.

Arbeiterbildungsverein. Am Montag Abend sprach der Vorsitzende der Karlsruher Blindenvereinigung, Herr Wilhelm Boos, über „Das Blindenwesen“. Der Redner betonte, daß es das allzu-große Mitleid der sehenden Menschen gegenüber den Blinden als einen Fehler betrachte, da dadurch der Blinde an seine Schwäche erinnert werde, was auf die Dauer seine Energie untergrabe. In Deutschland befinden sich zurzeit ungefähr 37 000 Blinde. Die Kunst der Ärzte und der geregelten Lebensweise der Bevölkerung ist die Zahl der blind Gehörnen und der in früherer Jugend erblindeten erheblich zurückgegangen. 70% der Blinden erblinden erst in späteren Jahren durch die Gefahren der Industrie u. s. w. Die heutige Blindenerziehung ist dazu angetan, bei dem Blinden den Glauben zu

sich selbst zu weiden und ihn für den Kampf ums Dasein wenigstens einigermaßen widerstandsfähig zu machen. In Baden bestehen eine staatliche Blindenschule in Ivoenheim, die ihre Zöglinge in brauchbaren, arbeitsfähigen Menschen heranzieht. Die entlassenen Zöglinge erinnern sich mit Liebe an ihre zweite Heimat, ein Beweiskennzeichen dafür, daß dort nicht nur gute Lehrkräfte, sondern auch wirklich Menschenfreunde zu finden sind. Die Schule vermag aber nicht allen Blinden wie in Karlsruhe, sollte auch in jeder größeren Stadt Deutschlands ein Ortsverein gegründet werden, der die Aufgabe hat, den Blinden mit Arbeit zu versorgen und in geselliger Zusammenkunft während auf die Blinden zu wirken. Redner erwähnte die von Zeit zu Zeit wiederkehrenden Blindenfeste, wo die Blindheit von den Agenten als Aushängeschild benutzt wird, ohne daß vielfach die Leistungen den Erwartungen entsprechen; die Blinden selbst erleiden aber nur sehr wenig vom Gewinn. Es wäre zweckmäßiger, wenn das Publikum den Ortsverein unterstützen würde, da dieser die Beschäftigung blinder Menschen kennt und den wirklich Bedürftigsten die Unterfütterungen zuweist. Für die Leistungsfähigkeit der Blinden gaben die ausgestellten Arbeiten (Stühle, auch Handarbeiten) den besten Beweis. Der interessante Vortrag erfreute sich des reichsten Beifalles der zahlreichen Zuhörer und der Vorsitzende ermahnte die Anwesenden, den Arbeitsnachweis der hiesigen Blindenvereinigung im Amalienstraße 24, zu berücksichtigen und als unterstützende Mitglieder der Blindenvereinigung beizutreten. Der Vorsitzende teilte ferner mit, daß am Montag, den 3. November, abends 8¼ Uhr, im kleinen Saal der Festhalle Herr Hofkapellmeister August Richard-Heilbronn über „Friedrich der Große und die Musik“ sprechen wird und daß die musikalischen Erläuterungen hierzu der Vortragende (Hügel), Fräulein Hildegard Schumacher (Sopran) und Herr Otto Kirchberger (Tuba) gütigst übernommen haben.

Die Karlsruher Schützenkapelle beging am letzten Sonntag in der Restauration zur „Balkona“ ihr Familienfest, das sehr reger besucht war. Eine große Freude war es, die jungen Leute auf dem Podium zu erblicken, die mit einer wahren Energie die Musikstücke zum Vortrag brachten. Im gesanglichen Teil leistete das Kapellchor Quartett sehr gut, seine Einlagen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Ebenfalls Beifall ernteten die Herren Wilhelm Ober, Ehrenmitglied der Karlsruher Schützenkapelle, und Harry Gugges mit humoristischen Vorträgen. Auch der von den beiden Damen Efelde und Biele Ober vorgebrachte Klavier Vortrag soll nicht unerwähnt bleiben. Die ganze Regie lag in den Händen der Herren Fritz Kirchgauer und Otto Reilein, Vorstände der Karlsruher Schützenkapelle. Zum Schluß kam das übliche Tanzchen.

Der Verein der Schwarzwaldfreunde zu Berlin G. B. hat seinen reichhaltigen Programm der Veranstaltungen für den Winter 1913/14 herausgegeben. Es ist dies sowohl ein Zeichen für die außerordentliche Rührigkeit der Vereinsleitung als auch ein Beweis für das große Interesse, das man dem Schwarzwald in der Reichshauptstadt entgegenbringt. Den Reigen der Veranstaltungen eröffnet Herr Otto Krieger, Sekretär der badischen Staatseisenbahnen, mit einem Lichtbildervortrag „Der badische Schwarzwald“ am 30. Oktober. Am 15. November folgt das Schwarzwaldtrachtenfest, das gemeinsam mit dem Verein der Badener veranstaltet wird. Weitere Lichtbildervorträge behandeln „Das Badnerland“ und „Winterport im badischen Schwarzwald“. Ende März und Ende April wird je ein Festabend veranstaltet, wovon der eine der Stadt Freiburg i. Br. und der andere der badischen Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe gewidmet ist. Zahlreiche Wanderungen unter der Leitung des trefflichen sach- und ortskundigen Führers, Herrn Fritz Lange, führen in die Umgebung Berlins.

Konzert Fritz Hirt — Otto Hof. Es sei hierdurch nochmals auf den heute Mittwoch Abend 8¼ Uhr im Künstlerhaus saale stattfindenden Brahms-Bach-Beethoven-Abend hingewiesen. Karten bei Hugo Kunz, Koch, und an der Abendkasse.

Berta Morena, die bekannte Münchner Kammerfängerin, gibt Montag, den 3. November, bei uns ein Konzert. Jeder Musikinteressent der alten und neuen Welt weiß, daß Berta Morena zu den bedeutendsten Wagnerfängerinnen unserer Zeit gehört, denn ihre Iphigenie, Elisabeth, Elsa und Brünnhilde sind musterhaft. Daß aber die einzigartige Kunst, mit welcher diese vielleicht schönste Sopranstimme, über welche die deutsche Oper zurzeit verfügt, auch der Stil des Liedes in höchster Vollendung beherrscht, ist weniger bekannt. Die große Künstlerin wird bei uns neben klassischen und modernen Liedern auch die herrlichen, viel so selten gesungenen fünf Gedichte von Richard Wagner zum Vortrag bringen. Ihr Begleiter, Herr Hofmann Professor Eduard Hof, wird auch mit einigen Solostücken von Schumann und Chopin hervortreten. Man darf diesen Abend für den sich schon leidenschaftlich Interesse bemerkt macht, mit großen Erwartungen entgegensehen. Die Hofmusikalienhandlung Hugo Kunz, Koch, Kurt Neufeldt besorgt das Arrangement.

Eröffnung des Bahnhofautomaten-Restaurants. Am neuen Hauptbahnhof wurden dieser Tage im Neubau des Herrn Malermeyers J. A. Klingenfuß „am Stadtgarten“ Nr. 21 nächst dem Bahnhofspflanz die Räume des **Bahnhofautomaten-Restaurants**, welches unter der bewährten Leitung des Herrn Arthur Nau steht, dem Publikum übergeben. Beim Durchstreifen der Räumlichkeiten ist luftig und hell, den Stadtpark und Lauterberg als Gegenüber haben, fällt dem Beobachter die künstlerische Gestaltung und in jeder Hinsicht praktische Ausstattung und des großen Lokals und die Anordnung der erforderlichen zahlreichen Nebenräume auf. Im Restaurant kommen drei hiesige Biers (Münchener, Schrempf und Sinnet) sowie Münchener und Kulmbacher Bier zum Ausschank. Als besondere Neuheit im Automatenbetrieb sind die drehbaren Brötchenapparate zu

auf, wie sie das Mädchen jetzt ansah. „Was ist denn geschehen?“

„Ich kann nicht wieder zurück zu Mama.“ Und in Lorens tiefstem Anstich zuckte es von neuem auf. „Sie hat über Bernd gesprochen in einer Weise —“

Frau von Bühring nahm sie an sich. „Ruhig, ruhig, Kind! Du stiegst ja noch am ganzen Leibe. Was sagte deine Mutter denn?“

Aber auf Lorens Zügen erzitterte es in Qual. „Erlaß mir's, dir das zu wiederholen. Die schrecklichen Worte brennen mir noch in der Seele.“

Die alte Dame strich der Zitternden über das Haar. „Mein armes Mädel! Auf Widerstand war ich ja freilich bei deiner Mutter gefaßt. Aber so? — Nun, nimm dir's nicht so zu Herzen, meine Lore. Es war ja gewiß auch nicht so arg gemeint. Deine Mutter ist nun mal ein bißchen hitzig, so im ersten Augenblick. Und es kam ihr ja doch alles so überraschend.“

Aber Lore schüttelte nur heftig den Kopf, die Hände fest um das zusammengedrückte Taschentuch gepreßt.

„Na, das gibt sich alles schon wieder, Kind. Man soll nie verzweifeln. Vor allen Dingen jetzt werde ich mal in Aktion treten. Und zwar sofort; gleich will ich hinüber zu deiner Mutter. Du aber, Mädel, wirst mir inzwischen wieder ruhig und hübsch vernünftig! Hörst du, Kind?“

Lore sah mit matterm Dank zu der alten Dame hin. Aber ihr Anstich blieb tief traurig.

„Auch du wirst nichts daran ändern können, Tante Beate.“

„Nun, wollen es abwarten. Einstweilen also Vertrauen, Lore!“

Nach einmal mahnte es die kleine Eggele und ging dann, um sich zu dem Ausgang fertig zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 29. Okt. Vom Großherzog. Hoftheater wird uns gefeiert: Zur Einleitung der **Richard Strauß-Woche** wird im Hoftheater am Sonntag, den 9. November, vormittags 12 Uhr, Herr Dr. Leopold Schmidt von Berlin einen Vortrag über Dr. Richard Strauß und die beim Strauß-Feste im Hoftheater und in der Festhalle zur Aufführung gelangenden Werke halten. Eintrittspreise für diesen Vortrag: 30 Pf. bis 2 Mark. Inhaber von Sonderabonnementskarten für die Strauß-Woche zahlen bei dem Vortrag halbe Preise (siehe Theaterzettel).

Kunstnotiz. Wir entnehmen der „Münchener Post“ ein Urteil über die Leistungen eines Karlsruher Künstlers, das viele unserer Leser interessieren dürfte. Die Kritik über „Ausstellungen in Brak's Kunsthaus“ enthält folgendes: **Kotzar Bestreins** neue Kollektion zwingt gleichfalls nicht zum Widerruf früheren Lobes. Die neueste Wendung des jungen Künstlers überrascht durchaus nicht. Die Aufhellung der Palette und die Lockerung des Formengefüges bis zu der expressionistischen Vereinfachung der neuen Bilder hat sich schon in den Werken einer früheren Ausstellung angekündigt. Bestreins neue Methode steht als allenthalben grassierender Zeitinfluß außer Frage, und es kommt nur darauf an, wie sich der Künstler gegen die Zeit behauptet und ob er aus dem Schulgemäßen zu Eigenem vordringen wird. Ich verweise Bestreins auf die beiden im Kuppelraum hängenden Werke **Leopold Durus**, dem dieser schwere Schritt gelungen ist. Diesen farbige wie linear außerordentlich herben Schöpfungen, deren edler Gestaltcharakter zeitig auf Durus Eignung zur Lösung wandmalereiischer Aufgaben aufmerksam machen möge, häßlich bei aller neuzeitlichen Haltung auch nicht die Spur runderhafter Einfälle mehr an. Sie sind die Meisterstücke eines Talentes, von dessen gerader Sachlichkeit wir noch viel zu erwarten haben. Bestreins dürfte es bei seiner Vorliebe für weiche, naturnahe Farbenreize schwerer fallen, die entsprechende Stufe der Vollendung zu erreichen.

Heidelberg, 29. Okt. Zum 60. Geburtstag wurden Herrn Geh. Hofrat Prof. Goltz durch den derzeitigen Rektor der Universität, Geh. Hofrat Gottlieb, die Glückwünsche des Senats und der Ruperto-Carola in einem herzlich gehaltenen Schreiben zum Ausdruck gebracht. Die Studierenden der Nationalökonomischen Fakultät be-

teilten ihrem Lehrer eine herzliche Ovation. — Rektor und Senat der **Handels-Hochschule Mannheim**, als deren eigentlicher Begründer der Gefeierte gelten kann (ebenso wie er zur Gründung der Handels-Hochschule in Köln die erste Anregung gegeben hat), haben in einem Schreiben mit folgendem Wortlaut gratuliert: „Soeben hat Herr Goltz und Senat der Handels-Hochschule Mannheim die aufrichtigsten und wärmsten Glückwünsche aus. Diese Wünsche gelten nicht nur dem hervorragenden Forscher, der auf dem Gebiete der Geschichte wie der Nationalökonomie bedeutende Werke geschaffen hat, nicht nur dem Dozenten, der Generationen von jungen Menschen ein verehrter Lehrer war und ist, sondern auch dem Manne, der dem Handels-Hochschulgedanken in Deutschland zum Leben verhalf und der an der Schaffung zweier Handels-Hochschulen lebhaft mitgewirkt hat. Die Dozenten-Schaft der Handels-Hochschule verehrt in Ihnen den Kollegen, der seine unermüdete Arbeitskraft, seine wissenschaftliche Autorität, seine organisatorische Begabung in den Dienst der Verwaltung und des Unterrichts der Mannheimer Handels-Hochschule gestellt hat und steht in Ihnen Dank für alles sagen, was Sie uns gegeben haben. Sprechen wir die Hoffnung aus, daß Ihnen selbst und damit der Wissenschaft noch lange Ihre Arbeitskraft erhalten bleiben und Sie der Handels-Hochschule Mannheim Ihr unverändertes Wohlwollen bewahren mögen. Rektor und Senat der Handels-Hochschule Mannheim.“

Freiburg, 29. Okt. In dem engeren Wettbewerb um das hier zu errichtende **Gerichtshaus**, dessen Ausschreibung leider nicht zum vorgesehenen Termin (20. Oktober, 14. Oktober) erfolgen konnte, erkannte das Preisgericht auf Ausführung des von Bildhauer Karl Wölfer (Ettlingen) eingereichten Entwurfs. Der Entwurf Wölfers stellt auf einfachem niedrigem Sockel eine stark überlebensgroße Bronze-Gruppe fallender und stehender Soldaten dar.

Humoristisches.

Schulhumor. Der Lehrer beschäftigt sich eben mit dem Dämmigen seiner Klasse. Auf seine feiner Fragen erfolgt eine Antwort. Da bläht der Hintermann ein: „Der Lehrer ist ein Esel.“ — „Nicht ein Jagen, er muß selber draufkommen.“

...die es ermöglichen, jedes gewünschte Brötchen auszuwählen...

...Jugentleistung. Heute mittag 2 Uhr 10 Min. entgleiste der...

...Eine unliebsame Störung gab es heute nachmittag gegen...

...Ein Zusammenstoß zwischen einem Automobil und zwei Rad...

...Spiele nicht mit Schießgewehr. Beim Spielen mit einem...

...Verhaftet wurden ein vom Amtsgericht Bigge zum Vollzug...

Zur Landtagswahl in Baden.

...Karlsruhe, 29. Okt. Die Reichspartei zieht die Kandidatur...

...Nationalliberaler Verein. Jungliberaler Verein. Die Wahl...

Aus den Nachbarländern.

...Ludwigshafen, 29. Okt. In Heidelberg ist der frühere...

Von der Luftschiffahrt.

...Hügelheim (A. Rastatt), 29. Okt. Gestern abend gegen 6 Uhr...

...Friedrichshafen, 29. Okt. (Tel.) Auf ein vom 12. Deutschen...

...Wien, 29. Okt. (Tel.) Die deutschen Offiziere Rhode und...

Vermischtes.

...Breslau, 29. Okt. (Tel.) Gestern beantragte der Staats...

...und war in seiner Wohnung nicht anzutreffen. Er soll...

...Marburg, 29. Okt. (Tel.) Der 17 Jahre alte Dien...

...hd Prag, 29. Okt. (Tel.) Großes Aufsehen erregen hier...

...Paris, 29. Okt. (Tel.) Eine furchtbare Szene spielte...

...London, 29. Okt. (Tel.) Das Tassial in Süd-Wales...

...Warschau, 29. Okt. (Tel.) Im hiesigen Bahnhof der...

...Newyork, 29. Okt. (Tel.) Ernest Muret, der Freund...

Zum Prozeß gegen Brandt.

...Herz von Mehen.

...Berlin, 28. Okt. Man schreibt uns:

...Teht sind alle Zeitungen voll über den „Zwischenfall“ oder...

...Die Briefe nun, die Mehen bisher verborgen gehalten und...

...im Sofa eingenäht hatte, sollen ein ganz neues Licht auf...

Preklimmen zum Brandtprozeß.

...F. Berlin, 29. Okt. (Privattele.) Dem „Berliner Tage...

...und Mehe der deutschen Industrie entschieden werde. Der Prozeß...

...Der sozialdemokratische „Vorwärts“ schreibt: „Der Staats...

...P.C. Paris, 29. Okt. Die heutige Morgenpresse veröffentlicht...

...In hiesigen politischen Kreisen glaubt man allen Entsetes, daß...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

...hd Leipzig, 29. Okt. Der Geheime Hofrat Clemens Thieme...

...Schwerin, 29. Okt. Die „Mecklenb. Ztg.“ meldet, daß das...

...Kathow, 29. Okt. Heute abend gegen 7 Uhr treffen...

...Stochholm, 29. Okt. Die Besserung im Befinden des...

...hd Paris, 29. Okt. Gustave Hervé schreibt im „Guerre sociale“:

Zur Lage in Mexiko.

...Mexico City, 29. Okt. Der Minister des Aeußeren erklärt...

...P.C. Newyork, 29. Okt. Die Zeitungen veröffentlichen...

Die neue Lage auf dem Balkan.

...Konstantinopel, 29. Okt. Infolge der Demobilisierung...

Kufeké - Kinder-mehl - Krankenkost. Hervorragend bewährte Nahrung. Die Kinder gedeihen vorzüglich dabei u. leiden nicht an Verdauungsstörung.

Just-Wolfram. 75% Stromersparnis. Bei allen Installateuren und Elektrizitätswerken erhältlich. Wolfram-Lampen A. G. Augsburg. mit unzerbrechlichem Leuchtdraht.

Neue Lyrik und Sprachdichtung.

Von Albert Herzog.

Das letzte Jahr hat in unserem Dichterwald wieder manch irisches Reis getrieben, manch stolzen Baum zum Blühen gebracht. Und es wird sich immer lohnen, einen Gang durch seine lodende Mannigfaltigkeit zu machen, hier frohen Sinnes auf den schlichten Volkssänger zu lauschen und dort die eigene Seele zu vermählen mit dem, was an tiefsten Gefühlen und heiligsten Empfindungen aus der Seele eines Dichters empordrängt.

Dem badischen Heimatlande hat Wilhelm Kammerer sein Lieberhieschen dargebracht, das unter dem Titel: „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön!“ bei Moritz Schauenburg in Lahr erschienen und dessen Reinertrag dem Baufonds des Geldbergturms zu gute kommt. Das Lob der Heimat tönt deshalb auch in lauten Akkorden wieder in dem Büchlehen, ob nun als Preisgesang auf das Fürstenthaus, ob als frohe Begrüßung der landschaftlichen Schönheiten des Badnerlandes. Und dies starke und freudige Heimatgefühl des Verfassers ist es, das seinen Liebden den eigentlichen Wert gibt, da er in andern, gleichgestimmten Herzen ein lebendiges Echo wachrufen wird, wenn er jubelt:

Gott grüß euch, ihr Wälder, ihr Berge und Höhen,
Ihr Bellen und Quellen mit Silbergetöse,
Ihr Burgen auf Felsen, du brausender Strom,
Du Perle des Breisgaus mit herrlichem Dom!

Gesegnete Fluren am Hügel, im Thal,
Voll Reben und Saaten im sonnigen Strahl,
Euch gilt dieses Liebchen beim stillernden Wein,
Schenkt lieblich ein Niglein dem Sänger ihn ein.

Von Freiburg und vom Aemmenlande weiß auch Felix Wolf gar Preiswertes in seinem Gedichtbuche „Gipsak und Ernt“ (Karlsruhe, Selbstverlag des Verfassers) zu sagen. Das ist ein Buch, das man allen Freunden alemannischer Mundart wohl empfehlen kann. Denn der Dialekt ist ihm kein bloßes Kostüm, mit dem er schiffdeutsches Gedächtnis oder Anekdoten drapiert, sondern ist herausgewachsen aus dem Volksempfinden, aus dem Gefühl der Zusammengehörigkeit des Verfassers mit seinen alemannischen Landsleuten und der Heimat Erde. Und das ist das Kühnste daran: der Dichter selbst ist ein Beherrscher der poetischen Kunstform und weiß in ihr den Inhalt doch so ungekünstelt zu gestalten, daß man an seiner Seite mitten im schönen Oberland einhererschreitet. Deutlich geht er dabei auf den Spuren des größten Vorbildes, Hebel, einher, hat von seiner Weisheit des Gefühls und von seiner oft humorvollen Breite der Schilderung angenommen. Aber er stellt doch auch für sich selbst seinen Mann und weiß sich auch als Eigener wohl zu behaupten. Seine Naturbilder sind von herzerquickender Volksnatürlichkeit, seine Menschenleben und -schaffen voll Echtheit, in ihrem Spott und in ihrem Ernst. Und so läßt sich dem „Gipsak“ kein besseres Geleitswort mitgeben, als ihnen der Verfasser selbst angefügt:

Ihr Kinder, jeh im neue Ernd
Jeh reiset ab, göhnt mit ins Land,
Macht W'uech bi Hoch und Nieder,
Nieme z'leid und nieme z'wider.
Ihr jolle-n Alle-n Alles si,
So lueget ernst und munter dri.
Wo jungi, frohi Kitzli sunn,
Do zeigt eu're heit're Sinn.
Mit Ernt göhnt hi an Chranlebett,
Mit Ernt zum Ma, wo Chummer heit.
Und wo e Mensch verzweife will,
Do haltet, Chinder, länger still.
Und wicket uf si Herz und Gmuet,
Bis vor d'r Sunn d'r Nebel flicht,
Bis vor euerem Trost und Kot,
D'r Geist, d'r bös, zum Kudud göht.

Mit außerordentlich anpreisenden Worten hat der Sphing-Verlag in Leipzig-Gohlis die bei ihm erschienenen „Gedichte“ von Heinrich Valentin Hesch, (geb. 1.75 A) einem jungen Karlsruher, der Doffentlichkeit übergeben. Es heißt darin: „Ein erhabener Augenblick für die Seele eines jungen Kunstvollenden, den Fleiß und das Glück der stillen Stunde einem offiziellen Auditorium preiszugeben. Sein Schaffen gilt nicht eitlem Ruhmesstreben. Im Dienste des Heiligsten, was es geben kann auf Erden, im Dienste der höheren Kunst sucht er sein Ziel, die Würde der Priesterschaft im Tempel der Muse. Heinrich Valentin Hesch ist ein Dichter, der die Seele seiner Leser sucht. Mehr zu bieten vermag der größte Künstler nicht. Herausgewachsen aus tiefinniger Liebe zu seiner Kunst, ist jedes einzelne seiner Gedichte ein Stück seines eigenen „Ich“. Einem Gebete gleich aber (!) ziehen seine Dichtungen durch die Seele des Lesers; sie sind wert beachtet zu werden. Hesch will ein Dichter des deutschen Volkes werden, darum trage Jeder zu seiner Verbreitung bei.“

Ich fürchte, wenn Heinrich Valentin Hesch sich einmal zu größerer Reife weiterentwickelt hat, wird es ihm selbst schmerzhaft sein, diese Empfehlung zu lesen und seine Gedichte allzusehr verbreitet zu sehen. Denn bei allem guten Willen und allen empfindungsvollen Ansätzen haben wir es hier doch mit einer solch ausgesprochenen Anfängerschaft „im Dichten“ zu tun, daß es im Interesse des Herrn Hesch sehr zu bedauern ist, daß er sich zu dieser Veröffentlichung seiner Musefänger bewegen ließ, statt sich allein oder im Kreis der Freunde ihrer in der Stille zu erfreuen. Die Doffentlichkeit ist für ihn noch ein zu scharfer Richter. Und auch wenn er seinen Gedichten des öfteren stolz die Worte hinzufügen kann: „Komponiert von Arthur Kusterer“, so macht das in Verse nicht besser und verbringt weder die Unreife seiner Gedanken noch die Geschmacklosigkeit des Ausdrucks; selbst dann nicht, wenn er ausdrücklich noch die Bezeichnung „Kunstlied“ hinzusetzt. Ja, er gerät oft auf die verwegenen Bahnen Friedrich Kempners, wie in dem komponierten „Kunstlied“

Schiff:
Kühler werden schon die Tage
Und die Nächte frisch und kalt
Und der Mensch, trotz aller Klage
Kelter wird er, bis er alt!

Draußen fallen schon die Blätter Bald deat winterliche Erde
Verblüht wird das schöne Grün
Meine Hoffnung, wie das Wetter
Sinkt zum Grabe langsam hin!
Mit einer wunderferstamen Strophe beginnt dann sein Gedicht „Dem entschlafenen Sänger“:

„Dem entschlafenen Sänger“:

Jetzt schweigt der Sänger, der entschlafen,
Dort ruht er still in kühler Gruft,
Was ihn auch harte Schläge trafen,
Sie alle heilt der Moderduft!

Und wie eigenartig hebt sein Gedicht an, das die Poesie als seine Erzieherin preist:

Was mich erzog? Du sollst es hören!
Das Schicksal ist oft eine Laune.
Wenn wir auf Treu und Glauben schwören,
So wird's, wenn's anders wird, dann staune!

Es scheint mir dringend notwendig, daß ich hier mit den Beispielen aufhöre; sonst könnte der Fall eintreten, daß das Buch wirklich viel gekauft wird, — aber aus anderen Gründen, als der Verfasser es erhoffte. So gern hier auch auf ein bescheidenes Talent aufmerksam gemacht werden soll, so sehr auch die noch werdenden Dichter hier immer auf Anerkennung und Förderung in ihrem Wollen und Streben rechnen können, — in diesem Fall ist das nicht möglich, im Interesse des Verfassers selbst, der da „ein Dichter des deutschen Volkes“ werden will und von dessen Dichtungen uns verlobtet ward, daß sie „einem Gebete gleich aber durch die Seele des Lesers ziehen.“

Daß es nicht seine Jugend ist, die Hesch für seine nachempfindenen Verse entschuldigt, dafür zeugt das nächste Beispiel, das uns in einem noch jüngeren Poeten echte und rechte Dichterregungen zeigt, die, wahrhaftig geboren aus den Erlebnissen der Seele, auch in Wahrheit zu unserer Seele sprechen. Selbst da, wo ihnen noch eine Fülle zu wünschen gewesen wäre, die keine Unebenheiten der Form und Flüchtigkeiten des Ausdrucks verdeckt hätte. Ein junger 20 jähriger Leutnant, Werner Graf v. Baudissin, ist es, der in seinem jüngst erschienenen Buche „Gedichte“ als Lyriker vor uns tritt. Was durch sein junges Herz an freudigen und leidvollen Empfindungen zog, formte sich ihm zum Lied und was sein junges Ringen um Weltanschauungsfragen ihm lastend auf die Seele legte, davon suchte er sich zu befreien im grüblerischen Gedicht. So ward schon früh nachdentlicher Ernst sein Gefährte, wenn auch das frohe Lebenswunder der 20 Jahre ihm immer wieder aus glücklichen Strophen entgegenlachte:

Mein Geist ist wie im Traum entrückt,
Welt über Welt und Raum und Zeit —
Das kommt weil du mich angeblickst
Und meine heße Lust entzündst
Durch deine große Lieblichkeit.

Nun hör' ich nicht und sehe nicht,
Was Welt und Pfad mir sagt —
Hör' nur, was meine Seele spricht
Von deinem lieben Angesicht,
Und was mich meine Liebe fragt.

Aber nun wieder löst und flüht es ihm durch das Blut, wenn er jauchzend fundtut: „Was ich liebe“, und junger Trotz, das herrlichste, was uns die Jugend mitgeben kann im Kampf gegen die Widerstände des Lebens, quillt dann in ihm auf.

Und es war auch eine glückliche Stunde:
Tropfen die Sonne nicht heiter schien,
Sondern aus brüllendem Vorkommen
Die Himmel uns Alige und Hagel spien.
Tropfen uns die Kleider am Leibe kleben
Und der Fuß im Wege taum Boden fand,
Tropfen uns die Glieder vor Kälte bedien
Und der Hunger uns quält' und der Durst uns gebrannt.

Daß wir Hunger und Durst verlassen konnten,
Daß wir fürzier waren als Donner und Nacht,
Das war es, woran wir uns freuten und sonnten,
Das hat uns die Stunde so froh gemacht.

Und der junge Poet geht seinen Weg durch die Trilogie der Leidenschaft, fühlt des Lebens lautes und kummres Weh. Seine Fragen nach dem Zweck des Daseins drängen in freien Akzentversen einher, kraftvollen Schwunges die jungen Gedanken aufstürmend, daß er zu kühnen Bildern gelangt, wie in dem Spruch vom „Kuhm“:

Sinnlose Hände schleppen die Stämme,
Sinnlosbedörte richten die Räume,
Sinnbeherrschende wohnen drinnen!

Dann aber, wenn der leise Dämmer der Wehmut in sein träumendes Herz fällt, werden auch seine Worte stiller, seine Empfindungen weicher. Die Gedichte „An die Sehnsucht“, „In schwerer Stunde“ sind voll geruhigter Kraft und wie bange Volksliedstimmung klagt sein „Königslied“:

Was Klingt so still und leise
Herüber über's Meer?
Das Klingt wie Königsweise
So schön, so rein, so hehr.

Das Klingt wie heisses Sehnen
Nach stiller Einigkeit,
Das Klingt wie Königsfröhen,
Wie Königsabstiebsang.

Das Klingt wie Todesgrühen
So schmer, so trüb, so bang,
Das Klingt wie Sterbenswühen,
Wie Königsabstiebsang.

Die Baudissins haben seit dem älteren Grafen Wolf Heinrich, dem Schlegel-Tiedtchen Mitüberseher Shakespeares, Anrecht darauf, in der deutschen Literatur beachtet zu werden. Dieser junge Graf Werner von Baudissin hat alles Zeug dazu, sich einmal sein eigenes Recht zu schaffen.

Handelsteil der „Bad. Presse“.

1. Mannheim, 20. Okt. Die Süddeutsche Mühlenvereinigung hatte in der letzten Zeit zwei Mal um je 25 Pfg. ihren Weizenmehlspreis ermäßigt. Nachdem nun auf dem Weizenmarkt wieder eine festere Tendenz aufgetreten ist, setzte sie ihn wieder um 1/4 Mark in die Höhe. Weizenmehl 0 kostet demnach jetzt 30.25 Mark pro Doppelzentner ab Mühle im Großhandel.

a. Schöna u. R., 29. Okt. Der Jahrmart gestern und vorgestern hatte einen schönen Besuch von nah und fern. Der Schweinemarkt hatte bei schönen Preisen raschen Absatz. Die Witterung war gut und die Händler begn. Krämer waren zufrieden.

= Bomban, 28. Okt. (Tel.) Das erste hiesige Perlengeschäft von Scheich Abdullah Fakhan hat Bankrott gemacht. Die Waffeln sollen sich auf 70 000 Pfund Sterling belaufen. Die Effektenbörse zeigt noch in-mer kein Leben und alles hängt von der Abrechnung nach den Demali-Feiertagen ab. Zahlreiche Verluste, eine Lösung der gegenwärtigen Lage zu finden, erwiesen sich als fruchtlos und die Ausflüchte galten als sehr düster.

Telegraphische Kursberichte vom 23. Oktober.

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market prices for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and others.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Witgeteil d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe. ... Norddeutscher Lloyd. ...

Geschäftliche Mitteilungen.

Erfolg auf Erfola erzielt in diesem Jahr die Wolfram-Lampen-Aktien-Gesellschaft, Augsburg, mit ihren durch lange Brennauer, reines weisses Licht und große Stromersparnis bestens bekannten „Wolfram-Lampen“ ...

Nr. 67 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgedienten Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureaus, Geschäft- und Lageräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freizeitschriften auf.

Bei allem Hoffnungsplaudern und unglücklicher Grundzüge
winken Sie mich Augsburg des Monats 30 Tage lang
je 1 Stuppe Holzpfloher Louisfain's brennen.



Weltberühmt

Hildebrand's

Kakao Schokolade

Feinste Konfitüren.

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, bittere Schokolade.

Staatsmedaille in Gold 1896!

Künstlerhaus.

Morgen

Donnerstag, 30. Oktober, 8 1/2 Uhr pünktlich

Konzert

Iduna Kurt

Choinanus-Schubert

(Gesang) (Klavier)

Konzertflügel J. L. Duysen, Berlin, aus dem Lager von Jacob Schaal, Frankfurt a. M.

Karten zu 4.-, 3.-, 2.-, 1.50 und 1.- Mk. von 9-1 und 3-7 Uhr in der

Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz**, Kurt Neufeldt.

Kaiserstrasse 114.

Tanz-Unterricht

Tango, One step Boston nach Original vornehm. Tanzart wird erteilt im **Tanzlehr-Institut Großkopf** Herrenstrasse 33.

Große Kosten bessere

Herren-Kleiderstoffe, Paletots, Mäntel, Roden- u. Costüme sind enorm billig abgegeben. 14022 **Kaiserstr. 133, 1 Treppenhoch** Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse Eingang bei der Kleinen Strasse.

Pianinos

gebraucht, von Blüthner, Schiedmayer, Schwechten, Ackermann, Förster, unter voller Garantie billig abgegeben.

J. Kunz,

Pianolager 17182, 6.2 Karlsruhe, Kärlichstrasse 21.

Bruchmaccaroni

aus besseren Sorten per Pfund 35 Pfg.

Für Stoffgebereien sehr vorteilhaft, solange Vorrat, empfehle!

Gustav Bender,

Soflieferant, 17688 5 Lammstraße 5, zwischen Kaiserstrasse u. Birkel.

Unreiner Teint,

Büchel, Miteffer, Blüten verschwinden sehr schnell, wenn man abends b. Schaum v. **Zucker's Patent-Medizinal-Seife**, à St. 50 Pfg. (15%ig) und 1.50 Mk. (35%ig, fürliche Form) eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwischen und mit **Zuckoo-Creme** (à 50 Pfg. und 75 Pfg.) nachreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In Karlsruhe: bei W. H. Fehring, G. Roth, G. Peter, W. Baum, G. Denny, G. Jacob, S. Rauer, L. Balz, S. Behn Nachf., Otto Fischer, H. W. Lang, sowie in sämtl. Apotheken und Drogerien; in Mühlburg: Max Strauß; in Durlach: Aug. Peter, Drogerie; in Ettlingen: Rob. Ruf. 2328a

Violinen und andere Saiten-Instrumente, Zubehör, Saiten.

Reparaturen billig.

Engen Wahl, Karlsruhe

Ecke Kreuz- und Kaiserstrasse.

Wallnüsse,

1913er Ernte, hell und gesund, von Rittke November ab lieferbar, p. Zentner M. 35.—

Maronen,

nur la Qualität per Zentner M. 12.— Bei Mehrabnahme billiger.

Joseph Lechner,

Landesproduktions-Verein, Herrheim, Bad, 7516a Telefon 21, Amt Mühlheim.

200-300 Liter Vollmilch

abgegeben zu 17 Pfg. v. Liter. Offerten unter Nr. 7662a an die Exped. der „Bad. Presse“.

3.2



Einziges Spezial-Tuchhaus am Platze

en gros Kaiserstrasse 166 en detail

Gebrüder Hirsch

Telephon 1052 Gegründet 1874

Anzugstoffe Paletot- u. Mäntelstoffe Damen-Kostümstoffe

Hosenstoffe Damentüde Roden- u. Sportstoffe

Musterkarten gerne zu Diensten. Statt Marken 10% Rabatt in bar. 15959

Fort mit Waschbrett und Bürste!

Sie schaden damit nur Ihrer Wäsche.

Viel bequemer, billiger und besser waschen Sie mit Persil. Die Wäsche wird damit blendend weiss, frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.

Überall erhältlich, wie lose, nur in Original-Paketten.



HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.

Auch Fabrikanten der beliebtesten

Postisches Conservatorium

für Musik (vormals Musikinstitut Kahn)

Seminar für die Ausbildung von Musik-Lehrern und -Lehrerinnen.

Künstlerischer Beirat: Universitätsmusikdirekt. Prof. Dr. Fritz Vollbach.

a) Anfangsklasse 6.—monatl. e) Gesang. b) Mittelklasse 9.— „ „ Anfangsklasse 12.—monatl. c) Oberklasse 12.— „ „ Mittelklasse 16.— „ d) Meisterklasse 15.— „ „ Oberklasse 20.— „

Prospekte in allen hiesigen Musikalienhandlungen, sowie im Institut. 17552

Hervorragende Gelegenheit, von Anfang an einen gediegenen, wirklich künstlerischen Unterricht zu erhalten.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen bei

Direktor Hermann Post, Waldhornstr. 8.

Achtung! Nächste Ziehungen.

Große Straßburger 1 Mark Lotterie

Gesamtw. der Gewinne 40 000 Mk.

Hauptgew. 10 000 Mk.

1347 Gewinne 30 000 Mk.

Ziehung sicher 8. Nov. Lose je 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste je 25 Pfg., empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer,

Filiale: Kehl am Rhein, Hauptstrasse 47. Straßburg i. E., Langestr. 107. und Filiale Kehl am Rhein.

In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstr. 11/15 u. alle Losverkaufsstellen.

Bad. Rote + Geld-Lotterie

3328 Geldgew. 31 Präm. bar Gold

Mögl. Höchstgewinn 37 000 Mk.

15 000 Mk.

3327 Gewinne 22 000 Mk.

Ziehung sicher 22 Nov. Lose je 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste je 25 Pfg., empfiehlt Lotterie-Unternehmer

Wanzen u. Käfer

lässt man am besten durch die grösste und leistungs-fähigste Vertilgungsanstalt

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer

Markgrafenstr. 52, Tel. 2340 u. Ettlingerstr. 51, Tel. 1428

radikal vertilgen

Reelle Garantie. Strengste Diskretion

Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämienätze für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 11201

Kassenschrank,

allerbestes Fabrikat, aussergewöhnlich billig zu verkaufen. Gef. Anfragen unter Nr. 17455 an die Exped. der „Bad. Presse“.

6.2

Modernes Kleid, für größere

abgegeben zu 17 Pfg. v. Liter. Offerten unter Nr. 7662a an die Exped. der „Bad. Presse“.

3.2

Gelocht. Art.-M.-Degen.

Angebote unter Nr. 338265 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Neue verbesserte 14787*

Reform-Wäsche- und Kleiderschränke

Alleinfabrikations- u. Verkaufsrecht

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeistergenossenschaft e. G. m. b. H.

Tel. 2487 Herrenstr. 46 Tel. 2487.



Fordern Sie gratis Prospekt und kostenlose Vorführung.

Allein-Vertrieb: Diktier-Maschinen-Gesellschaft m. b. H., Telefon 3248. — Karlsruhe. — Bernhardstr. 9. 37J

Schwarz. Gebroch-Anzug

für mittl. Figur, billig abgegeben. 338257 Durlacherallee 20, III, IIa. 338279

Fahrrad

schönes, freil. bill. abgegeben. Kronenstrasse 27, III.

Magen- u. Darmkrankheiten

behandelt **Naturheilkunde**

durch **R. Schneider, Ruppurrstr. 10, II**

Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgegend. 11238*

Anatomisch und physiologisch gebildet. Ueber 20jähr. Erfahrungen.

18 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741. Sprechz. bis 9 Uhr, 1-4, Sonnt. h. 11 U.

Privatfechtschule Sutter

Waldhornstr. 19 erleibt

Unterricht i. all. Waffen zu ermäßig. Honorar. (Nichtbenutzung.)

11786

Brantleute

laufen Möbel, Betten, Polsterwaren denkbar billig und gut bei

Heinrich Karrer

Stadtteil Mühlburg, Philippstr. 19. Telefon Nr. 1659.

Komplette Einrichtungen

in vier Stockwerken. Frankslieferung auch nach auswärts.

1a. vollfetten 7080a

echt. Schweizerkäse

liefert in beliebigen Quantitäten per Kg. à 241.1.65—1.75 fest fort

Franko bezoglt jeder Befristung. Basler Joghurt- u. Kefir-Anstalt

W. Stierli & Cie.

Staniol,

altes Zinn und Blei läuft fortwährend zu höchsten Preisen 15484*

L. Otto Bretschneider, Zinngießerei, Karlsruhe (B.), Gerrenstr. 50.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Erdbrünzstr. 21, 2. St. G. Meess, geb. Stürmer.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft

Müllerstr. 28, Seitenbau, part. gegenüb. d. Herberg z. Heimath.

Pol. Bettstelle, Koff. Polster,

neue Maträtze, 26 Mk., zu verkaufen. 338302

Kaiserstr. 48, Hof.

Personalveränderungen im Verleihe der Reichsbank:

Bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe: Bauer, Kaij. Bankbuchhalter, in gleicher Eigenschaft an die Reichsbankstelle in Ravensburg versetzt und mit der Führung der Kasse beauftragt. Dietrich, Kaij. Bankbuchhalter und kassensührender Beamter, von der Reichsbankstelle in Ravensburg hierher versetzt. Weismann, Kandidatarius, Vizefeldwebel der Reserve, zum Leutnant der Reserve des Inf.-Regts. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 befördert. Bei der Reichsbankstelle in Bahr: Gähringer, Kaij. Bankbuchhalter und kassensührender Beamter, an die Reichsbankstelle in Mülhausen i. Elz. versetzt. Süssmund, Buchhalterassistent bei der Reichsbank, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbankstelle in Koblenz hierher versetzt und mit der Führung der Kasse beauftragt. Bei der Reichsbankstelle in Pforzheim: Segepandt, Kaij. Bankbuchhalter, in gleicher Eigenschaft an die Reichsbankstelle in Stuttgart versetzt. Blume, Buchhalterassistent bei der Reichsbank, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbankstelle in Münster i. W. hierher versetzt.

Karlsruher Strafkammer.

Δ Karlsruhe, 28. Okt. Sitzung der Strafkammer II. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oser. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.

Ein vielfach vorbestrafter Dieb stand in der Person des Gelegenheitsarbeiters Karl Friedrich Seiter von Söllingen vor Gericht. Dem Angeklagten war zur Last gelegt, daß er am Abend des 12. Juli d. Js. zu Pforzheim von einem vor einem Neubau liegenden Stoh Bauhofen solche im Wert von 9 Mk. entwendet und für 4 Mk. weiterverkauft habe. Der Beschuldigte ist in vollem Umfang geständig; er erhielt eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten, an der 4 Monate Untersuchungshaft in Abzug kommen.

Der Gipsler Friedrich Jakob Schardt, gen. Wader, kehrte am 12., 17. und 18. Juni d. Js. in den Wirtschaften „zur Linde“, „zur Glode“ und „zum Waldhorn“ in Bröhlingen ein und ließ sich Speisen und Getränke im Wert von 87 Bfg., 1.27 Mk. und 86 Bfg. verabreichen, nach deren Genuß er jeweils heimlich verschwand, ohne seine Fache zu begleichen. Der Angeklagte ist wegen verschiedener Betrügereien vorbestraft. Das Gericht verurteilte ihn heute wegen Betrugs in 3 Fällen zu einer Gesamtstrafe von 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 7 Wochen Untersuchungshaft.

Unter der Anklage des Diebstahls im wiederholten Rückfall standen die Tagelöhner Karl Oxx und Albert Bus von Pforzheim vor Gericht. Beide waren beschuldigt, zu Pforzheim aus einem dortigen, außerhalb der Stadt gelegenen Lagerplatz einen Teil des dort aufbewahrten Alteisens und eine von einem Ladenbau herriührende Eisenstange im Wert von ca. 5 Mk. gemeinsam entwendet und in ihrem Nutzen weiterveräußert zu haben. Beide Angeklagte sind wegen Diebstahls zum Teil schwer mit Zuchthaus vorbestraft; heute wurden sie wegen des Diebstahls der Eisenstange zu je 6 Monaten Gefängnis, abzüglich 7 Wochen

Untersuchungshaft verurteilt. Von der Anklage des Alteisensdiebstahls wurden sie freigesprochen.

Die Verhandlung der Berufung des Installateurs Emil Christoph Waldhauer von Bröhlingen, den das Schöffengericht Pforzheim am 27. August wegen Hehlerei zu 3 Tagen Gefängnis verurteilt, ergab die Freisprechung des Beschuldigten von der gegen ihn erhobenen Anklage.

Konstanzer Strafkammer.

m. Konstanz, 28. Okt. Die Strafkammer verurteilte die 13 jährige Paula Zetschmannegg von Konstanz wegen Brandstiftung zu einem Jahr Gefängnis. Das Mädchen zündete am 13. Juli d. J. das Wohn- und Oekonomiegebäude seines Dienstherrn, des Landwirts Josef Amann in Sepach bei Mardorf an, weil es Heimweh nach der Stadt und nach dem Elternhause hatte. Der Gebäude- und Fahrnischaden betrug 12 000 Mark. — Der 36jährige Anton Hüller, aus Wien, in Schmugglerkreisen unter dem Namen „Treuweggold“ bekannt, hat zugestandenmaßen in den Jahren 1912 und 1913 in zehn Malen Sacharin in Mengen von 14—60 Kilo, zusammen etwa 260 Kilo, über die Grenze gebracht. Die Strafkammer verurteilte den Mann zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und 3712 Mark Weieresah. Zwei Monate sind durch die Untersuchungshaft verbüßt. — Der Sattler Heinrich Wepfer aus Diefenhofen wurde wegen mehrfachen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Knaben unter 14 Jahren, und wegen lebensgefährlicher Drohung zu 1 1/2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. — Weger des gleichen Verbrechens, nur an Mädchen gleichen Alters begangen, wurde der 60jährige Tagelöhner Christian Böhle von Gutach zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und dreijährigem Ehrverlust verurteilt.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Die Uhr vor dem Bierordtsbade.

In Karlsruhe, 29. Okt. Man schreibt uns: Wo von Osten die Schützenstraße, von Westen die Gartenstraße auf die Ettlingerstraße stoßen, stand seit langen Jahren eine öffentliche Uhr. Sie wurde entfernt, als die Gartenstraße dort verbreitert wurde, um das Gleis dreieck der Straßenbahn aufzunehmen. Man hoffte damals allgemein, daß die Uhr nur etwas zurückgerückt würde; sie ist aber nicht wieder an ihre Stelle gekommen. Infolgedessen ist zurzeit an dieser sehr belebten Straßenkreuzung, deren Bedeutung beim Ausbau des Straßenbahnnetzes noch zunimmt und die jetzt schon ein wichtiger Straßenbahnhaltepunkt ist, keine Uhr mehr zum Leidwesen tausender, deren Weg tagtäglich hier vorüberführt. Die Stadtverwaltung würde wohl dieser aller Dank ernten, wenn sie sich entschloße, wie vordem an dieser Ecke eine Uhr anzubringen.

Mangel an öffentlichen Bedürfnisanstalten.

Δ Karlsruhe, 29. Okt. Unsere Haupt- und Residenzstadt gibt sich alle erdenkliche Mühe, Großstadt zu werden, und mer wolle z. B. leugnen, daß unser neuer Bahnhof — abgesehen von seinem Neußeren — eine durchaus großstädtische Anlage ist! Aber in manchem haperts doch noch sehr. So möchte ich mir erlauben, die Aufmerksamkeit dorer, die es angeht, auf ein Bedürfnis der Großstadt hinzuweisen, das bisher in unglücklicher Weise vernachlässigt worden ist, nämlich die öffentlichen Bedürfnisanstalten. Unter den zahlreichen größeren und Großstädten, die ich kenne, wüßte ich keine, die in dieser Hinsicht nicht sehr viel besser daran wäre als Karlsruhe. Neuerdings haben sich die Verhältnisse nicht gebessert, sondern im Gegenteil wesentlich verschlechtert. Sind doch vier Anstalten geschlossen worden, ohne daß ein

Ersatz dafür geschaffen worden wäre, zwei am alten Hauptbahnhof, die sehr minderwertige am Mühlburger Tor-Bahnhof und die nur für Männer bestimmte am Karlsruher. Etwas besser wird es ja werden, wenn die Jubiläumsbauten, die beiden zu Anfang des Sommers begonnenen Häusern auf dem Gutenbergplatz und unter der Hirschbrücke fertig werden. Aber erstens ist es bei dem bisherigen Bautempo doch sehr zweifelhaft, ob sie wirklich bis zum Stadtjubiläum 1915 fertiggestellt werden können, und zweitens sind es doch immer noch anderthalb Jahre bis dahin. Und selbst dann bleiben die Zustände noch einer größeren Stadt durchaus unwürdig. Daß für Frauen aus hygienischen und sonstigen Rücksichten nur Anstalten mit Warteplätzen in Betracht kommen können, dürfte wohl kaum bestritten werden können. Wie ist es nun in unserer Stadt damit bestellt? Die alte, innere Stadt ist noch erträglich damit ausgestattet. Aber sollte man es für möglich halten, daß die ganze Kaiserstraße und ihre Umgegend von der Kreuzstraße bis zur Peter-Paulsstraße in Mühlburg keine Möglichkeit bietet? Daß ferner die Stadtteile nördlich der Kaiserstraße und endlich die sämtlichen vordere Stadtteile westlich der Karlsruher, abgesehen von der Anstalt Ecke Karl- u. Amalienstraße und der nur für Männer bestimmten neben der Hirschbrücke, ohne jede Bedürfnisanstalt sind? Auch daß der Hardwald, in dem auf einigen 40 Tennisplätzen sich unsere männliche und weibliche Jugend stundenlang tummelt, für nichts sorgt ist, ist eigentlich sehr unglücklich, aber leider wahr. Hier tut Abhilfe dringend not, und ich kann in den beiden im Bau befindlichen Häusern doch nur eine kümmerliche Abhilgsmöglichkeit erblicken. Bis auf weiteres sollte man wenigstens in die Augen fallende Wegweiser anbringen, und zwar am besten gleich mit der Angabe, mit welcher Straßenbahnlinie die nächste Bedürfnisanstalt am raschesten zu erreichen ist.

Einer, der's mit der Großstadtentwicklung unserer Haupt- und Residenzstadt gut meint.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 29. Oktober 1913.

Die Luftdruckverteilung hat sich seit gestern nur wenig verändert. Unser Gebiet befindet sich noch auf der Vorderseite einer tiefen, im Westen von England gelegenen Depression, während der hohe Druck im Südosten lagert; bei anhaltend südlichen Winden ist deshalb das Wetter bewölkt und sehr mild. Regen ist nur stellenweise gefallen. Die Depression scheint sich nur langsam fortzubewegen; es ist deshalb weiter bewölkt und mildes Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 6 columns: Date, Barometer, Thermometer, Humidity, Wind, Sky. Data for October 28, 29, and 30.

Höchste Temperatur am 28. Oktober: 20,4 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 10,3 Grad.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 29. Oktober früh:

Lugano bedeckt 18 Grad, Biarritz halbbedeckt 17 Grad, Perpignan bedeckt 18 Grad, Triest halbbedeckt 14 Grad, Florenz Regen 17 Grad, Rom wolkig 18 Grad, Cagliari halbbedeckt 20 Grad, Brindisi wolkenlos 13 Grad.

Auswärtige Todesfälle.

Heidelberg, Karl Müller, Direktionsrat der Königl. Eisenbahnen a. D., 77 1/2 Jahre alt. Wehrheim, Aron Goller.

Advertisement for KUPFERBERG RIESLING champagne. Includes text: 'Die neue Marke KUPFERBERG RIESLING ist jedem französischen Champagner an Güte bedeutend überlegen!' and an illustration of a champagne glass.

Advertisement for B. & H. Baer, featuring 'Dornehmes Spezialgeschäft für eleganten Damenputz' and 'Permanente Ausstellung der letzten Saison-Neuheiten'.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Buchdruckerei der „Badischen Presse“.

Advertisement for Brikettkessel (brick kiln) with text: 'Bei Zentralheizungen sparen Sie 25-35% Brennstoffkosten mit Brikettkessel' and an illustration of the device.

Advertisement for Patentanwalt A. Ohnimus, located at 'Wendler des Handelsgerichts der Bad. Gewerbe- und Handwerker-Vereinigung, Mannheim, Hansplatz, D. I. 78'.

Advertisement for Georg Huber Nachf. Heinrich Lammers, located at 'Strassburg i. E. Karlsruhe Metz'.



Sinner Biere

sind vorzügliche Qualitäten

Reichsparteiliche Wähler!

Nachdem zufolge der Großblock-Vereinbarungen die sozialdemokratische Kandidatur im 44. Wahlkreis (Karlsruhe-Süd) zurückgezogen worden ist, zieht auch die Reichspartei ihre Kandidatur zurück und empfiehlt ihren Wählern

Wahlenthaltung.

Hätte es sich noch um einen Kampf zwischen Sozialdemokratie und Fortschrittspartei gehandelt, so hätte die Reichspartei ihre Stimmen trotz des scharfen Gegensatzes zur Demokratie dem bürgerlichen Kandidaten zuführen können, zumal da dieser den Wahlkampf in anständigen Formen geführt hat.

Den Wählern, die ihre Stimmen auf unsere Kandidaten vereinigt haben, sprechen wir den aufrichtigsten Dank aus!

Der Vorstand der Reichspartei.

Die Stadt. Brockenammlung

Bahnhofstraße 32, Hinterhaus nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat, Wäsche, Frauen- und Kinderkleider, Schuhe, Spielzeug, entgegen.

Bureaugehilfen-Stelle.

Die Stelle eines Bureaugehilfen beim Stadtbauamt ist sofort zu besetzen. Junger Arbeiter mit sauberer Handschrift, die im Maschinen-schreiben ausgebildet sind, wollen ihre Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche bis zum 1. November d. J. hierher einreichen.

Gelernte Köche

werden für Herbst 1914 als Zweijährig-Freiwillige gesucht. Geheude an richten an 17409.3.2 1. Abteilung Feldart.-Regiment Großherzog (A. Bad.) Nr. 14.

Heidelbeerwein

herb, sogenannter Sanitätswein, gegen Durchfall sehr wirksam per Flasche Mk. 1.10 empfiehlt 17532

Gustav Bender, Stoffe.

5 Lammstraße 5 zwischen Kaiserstraße und Zitel.

Chevermittlung

in vornehmer, diskreter Art, für Damen kostenlos. 7492a.6.5 W. de Jong, Wörzheim, Erbprinzenstraße 22.

Heirat

mit kath. Herrn in entsprechender Stellung. Offerten künftigh mit Bild, das sofort zurückgesendet wird, unter Nr. 337685 an die Erped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat

früherer Beamter wünscht gebildet, nettes, kath. Mädchen v. Lande i. Alt. bis 28 J. m. besten Charaktereigenschaften, heiterer Natur, einfach u. häusl. erz., aweds ipat.

Heirat

Fräulein, 24 Jahre, evang. mit 45 000 M. Vermögen, ein Fräulein, 22 Jahre, kath., mit 30 000 M. Vermögen, wünschen sich mit höheren Beamten oder Lehrer zu verheiraten. Ernstem. Anträgen sind zu richten an Otto Brommer, Karlsruhe, Adlerstr. 28. I. 338259

Heirat.

Herr, 38 Jahre, sucht mit Dame, am liebsten Witwe, mit etwas Vermögen bekannt zu werden, aweds Heirat. Anonym awedlos. Offert. unt. A. 100 hauptpostlagernd.

Heirat.

Kath. Fräul., 29 Jahre alt, häuslich erzogen, mit etwas Vermögen, wünscht mit gutgeheiratetem Herrn in fester Stellung bekannt zu werden, aweds Heirat. Offerten unter Nr. 338265 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Tüchtige Geschäftsleute

(Wirt.) vermögend, suchen auf 1. Febr. ab 1. März ein Geschäft, Kantine, Bierdepot, Wärendier, Kaffeebrenner, Lageraufseher, Teilerhaber. Kaution bar 1000 M. Außerdem 10 000 M. in Papieren. Offert. Offerten unt. 338281 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Stadt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordtsbad am Donnerstag nachmittags von 3—7 Uhr und Freitag vormittags von 8—11 Uhr. Fischmärkte: Durch den Verkäufer B. P. f. Weststadt: In der Seitenstr. 96/98 am Donnerstag vormittags von 9—11 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr. Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße am Freitag vormittags von 8—11 Uhr. Stadtteil Mühlburg: Ede Rhein- und Bogensestraße am Donnerstag nachmittags von 3—5 Uhr. Karlsruhe, den 29. Oktober 1913. 17549

Stadt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Die schönste Auswahl in 17572

Strümpfen Socken Gamaschen

finden Sie bei

Rudolf Vieser

Kaiserstraße 153.

Schnupfen

CRÈME DÉHNÉ DAS BESTE 50% in APOTHEKEN DRUGERIEN

Deutsche Hebamme a. D.

gewährt Damen liebevolle strenge diskrete Aufnahme 337532 Madame Kramer Uffel (Belgien), Avenue de Fre 140, früher Nancy, rue General Fabvier 43.

2. Hypothek!

20—25 000 Mark gesucht auf ein gut rentierendes Anwesen in der Altstadt, innerhalb 70% der Schätzung, auf sofort oder später. Es wird auch noch prima Hypothek gestellt. Die Kapitalanlage ist so gut wie an erster Stelle. Ferner wird eine gute Hypothek von 4000 Mark auf Land gesucht. Offerten unter Nr. 17538 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten. 3.1

2000—3000 Mk.

auf ein rentables Geschäft in der Nähe von Karlsruhe von Selbstgeber aufzuheben gesucht. Offerten unt. Nr. 338250 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb.

Wir geben Geld,

ohne Vorbehalt, reell, diskret u. schnell Selbstgeber A. Weiss & Co., Göttingerstr. 10, Kölnische Kunststr., Provision bei Auszahlung. 338770.12.11

Sofort Geld

für eine Erfindung oder Idee. Auszahlung gratis durch „Patworld“, Paris, 3, Square des aviation, Auslandsporto.

Brennkessel u. Haube

(mit Brennerechtsigung) zu kaufen gesucht. Offerten mit genauen Angaben unter Nr. 75690 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ein gebrauchtes Auto

mit Chauffeur für 1 bis 2 Monate gesucht. Offert. unt. Nr. 17558 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen Für Bäcker

sichere und gute Erfindung durch Kauf eines Wohnhauses in sehr reichem Stadtteil des mittl. bad. Schwarzwaldes. Wenig Konkurrenz. Preis billig. Bedingung günstig. Best. Antrag. unt. 338270 an die Erped. der „Bad. Presse“ erb.

Kolonialwarengeschäft

Ort 8900 Einwohner, mit großem Umsatz sofort zu verkaufen. Offerten unter Nr. 338285 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Herr.-Wäsche, Modeartikel,

Militär-Effekt, Uniformen, Herr.-Schneiderei, best. fein., sehr gutes Geschäft in einer ganz vorz. Fabrik- u. Garnitionsstadt i. Baden mit od. ohne Haus abzugeben. Fracht, Laden-, Geschäfts- u. anschließ. Wohnräume. Zur Liebern. genüg. 10—15 000 M. bar. A. Herrmann, Stuttgart, Notebühlstr. 7. 7588a2.1

Auto.

Neuere neuer Benzwagen, Mod. 1913, vollst. kompl., sofort billig zu verkaufen. Garantie wird gegeben. Offerten unter Nr. 338320 an die Erped. der „Bad. Presse“.

Anglo-Normänner Halbblut

Wuchs, Bandmaß, fabellos ein- und zweifachartig gefärbt, ohne Fleck, ohne Scheurei, 7½ Jahre, Bediener, zu verkaufen bei Hauptmann Fischer, Baden-Baden. 7440a

Piano,

erklaßtes Instrument, 3½ Jahr alt, feine Marke, ist umständehalb um die Hälfte des Anschaffungs-wertes abzugeben. 17486 Körnerstraße 1, II., Hb.

Weg. Wegzug billig abzugeben:

2 vollständige fast neue Betten mit Federbetten, 2 Spiegel, 1 Stuhl, Bett m. Baldachin u. Federbetten, 1 Nachttisch m. Marmorplatte, 1 Kleiderkasten, Stuhl, eine Kaffeelange, 9 m amerik. schwarze Seide, ein eisern. Bett mit Stiel, Matratze, sowie versch. Haushalts-artikel u. a. 1 Petroleumkocher u. Bettfedern. Anzufragen von 9—12 vorm. u. nachm. 2—7 Uhr. 337960 Waldhorststraße 62, II.

Schöner Küchenschrank billig zu verkaufen.

Waldstraße 29, 3 Tr., bei Baner. 3 Doppelgasarme, 4 Grünlampen, sowie 3 Gaslampen mit Zylinder u. Strumpf mit Kleinfeller, sind wegen elektr. Einrichtung billig abzugeben. 338315 Kirchstraße 44, part.

Langenscheidtsche Briefe

(engl.), ganz neu, billig abzugeben. Best. Offert. unt. 338291 an die Erped. der „Bad. Presse“ erbeten.

2 dunkle Weberzieher ganz bill. abzugeben.

338102.2.2 Steinstraße 2, 2. St. Arbeiter-Uniform, Gestrad, Reithose und Sattel zu verkaufen. 338103.2.2 Steinstraße 2, 2. St. Satt neuer engl. Wintermantel für Mädchen v. 10—12 J., erste Konfektion, für 9 M. zu verkaufen. 338275 Waldstraße 36, II.

Cocker Spaniel Welpen

2 acht Wochen alte Hündinnen, edelste Abkammerung von jadis primä Eltern, sehr geeignet zur Jagd, 2 M. zu verkaufen. 7477a Rudolf Winter, Bruchsal.

Affchen

niedliches Tierchen, zu verkaufen. Anzufragen v. 10—12 U. Kapellenstraße 42, 4. St., Hb. 338318

Verfuchen Sie bitte meine Spezialmarken

in Lebensmitteln. Sie dürfen über deren Güte im Verhältnis zum Preis angenehm überrascht sein. 17567

- Neubert's Nährsalzfruchtkafee 50 Pfg. per Pfd.
- Nährsalzkalas 50—150 Pfg. per Paket
- Ref.-Butter ffe. Pflanz.-Merg. 90 Pfg. per Pfd.
- Rußfett in 3 u. 5 Pfd.-Dosen à 75 Pfg. per Pfd.
- Rußöl Mk. 1.60 per Liter
- Naturreis 30 Pfg. per Pfd.
- Gebirgs-Haferflocken 40 Pfg. per Pfd.
- Gebirgs-Hafergrütze 50 Pfg. per Pfd.
- Nährsalz-Rudeln u. Maccaroni 60 Pfg. p. Pfd.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 122 u. 87.

Thürmer-Pianos

außergewöhnlich gute, schöne und preiswerte Pianinos in mittlerer Preislage.

Aleinige Vertretung:

Ludwig Schweisgut

Hoslieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4

Beteiligung.

Kapitalist sucht sich an einem gediegenen nachweislich rentablem Fabrikationsgeschäft der Parfümerie- u. Seifenbranche in Baden oder Nachbarland, zwecks Vergrößerung mit zunächst Mk. 20 000.—, welche hypothekarisch sicherzustellen sind, still zu beteiligen. Etwas Beteiligung erwünscht. Fachkenntnisse vorhanden. Beziehungen zu ersten Häusern der Branche. Später event. Umwandlung in G. m. b. H. Off. Angebote unter Nr. 17555 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Lastauto

von 10—120 Zentner Tragkraft, sowie Luxus- u. Omnibuswagen gebraucht, gut erhalten, unter Garantie betriebsfähig, billig abzugeben. Auch nehme Wagen in Auftrag zum Verkauf oder in Gegenrechnung. 11282

Autoreparatur- und Maschinenbauanstalt

Georg Heilmann, Durlach, Telefon Nr. 30.

Monte Carlo

Hotel des Anglais u. St. James.
 Schönste und beste Lage von ganz Monte Carlo, gegenüber dem Kasino.
 Vornehmes Familienhotel. — Appartements und Einzelzimmer mit Bad und Toilette. —
 Warmwasserheizung in allen Zimmern. — Mässige Pensionspreise. — Hotel des D. O. V.
 7664a.8.1 Eigentümer: **G. Ludwig.**

Braunschweig und sein Herzog.

Am 28. Okt. „Braunschweig im Zeichen des „Ein-
 zuges“ und des „Auszuges“. Das mühte man als gewissenhafter
 Chronist hinzuzufügen. Denn gleichen Schritt mit den Vorbereitungen
 zum feierlichen Empfang des „angekündigten Herrschers“ halten die
 Abschiedsaudienzen und Abschiedsfeierlichkeiten für den seitherigen
 Regenten, nur Gutes zu sagen weiß. Am morgigen Mittwoch, 3 Uhr
 nachmittags, veranaltet die Studentenschaft der hiesigen Technischen
 Hochschule zu Ehren des scheidenden Regenten eine zweifelhlos prächt-
 ige Kundentische Auffahrt vor den Hohen. Am gleichen Tage, abends
 8 1/2 Uhr, versammeln sich sämtliche Sängerschaften in der Nähe des
 Schlosses (am Ritterbrunnen), um Ihren Hohheiten eine Serenade zu
 bringen. Nach den Liedern „Die Abendglocken rufen“ (von F. Abt)
 und „Hymne an die Nacht“ (von Beethoven) werden die Vereinsvor-
 stände von Ihren Hohheiten empfangen werden. Am Freitag, den
 31. Oktober, nachmittags, verlassen Ihre Hohheiten die ihnen lieb ge-
 wordene Residenz, um vorläufig auf dem mecklenburgischen Schlosse
 Wiltgrub Aufenthalt zu nehmen. Die Vereine Braunschweigs, die
 stets weitgehende Beachtung und Förderung durch den Regenten er-
 fahren haben, bilden auf dem ganzen Wege vom Schlosse nach dem
 Bahnhofe Spalier, so den Mann ehrend, der zweifelsohne unendlich
 viel für Braunschweig getan und ein Erkleckliches zur Lösung der
 „Braunschweigischen Frage“ in selbstloser Weise beigetragen hat.

Stärker allerdings wie die Verabschiedungen nimmt die Frage
 des Einzuges, für welchen die Stadt Braunschweig 25 000 Mark an
 Ausschüttungsgeldern bewilligte, die Gemüter in Anspruch. Ja,
 man freut sich, daß das Provinorium vorüber ist, man freut sich, daß
 der wohl allen sympathische Fürstentum und die nicht minder ver-
 ehrte Kaiserin bald in Braunschweigs Mauern wohnen sollen.
 Man freut sich ehrlich — und rechnet still für sich doch aus, wiewohl
 persönlichen Vorteil man daran haben wird. Egoismus auch hier!
 Was soll der junge Herzog alles gut machen, wenn alles helfen? Wen
 soll er helfen und aus Braunschweig das gelobte Land machen.
 Als nach einer Debatte über die „Aufgaben des neuen Landes-
 fürsten“ beim Wenden des Gespräches sich ein Spargelplantagen-
 besitzer über die diesjährige schlechte Spargelernte beklagt, bekam er
 denn auch die Antwort: „Teuf man, wenn de jong Herzog erst dae
 is, jau waat de Spargel bäter!“

Man freut sich und erhofft, gerade durch die Kaiserin, viel
 Gutes für Braunschweig. Und diesen Hoffnungen entsprechen denn
 auch die Vorbereitungen für einen besonders feierlichen Empfang des
 jungen Herzogspaares. Neben der Stadt wird auch der Landtag, der
 zum 27. Oktober zu einer außerordentlichen Tagung berufen ist, sich
 nicht minder bewilligungsfreudig zeigen. Die Vereinsvorstände haben
 sich am letzten Sonntag zu einer vertraulichen Sitzung zusammen ge-
 funden, um ein Zusammenarbeiten aller Vereine bei dem Empfang
 zu erreichen und um der patriotischen Begeisterung „einen möglichst
 einheitlichen Charakter zu verleihen“.

Da aber selbst die Einzugsstraße offiziell noch nicht endgültig fest-
 steht, können vorberhand alle vertraulichen Sitzungen wenig helfen.
 So wissen einige „besonders gut Unterrichtete“, daß der Einzug von
 Wolfenbüttel diesem ca. 12 Kilometer südlich gelegenen Städtchen,
 aus, einem alten Brauche aller Herzoge von Braunschweig entspre-
 chend, durch das Augustor erfolgen soll. Nicht unmöglich, aber wenig
 wahrscheinlich. Fest steht bisher nur, daß am Abend des Einzugs-
 tages ein pompöser Fackelzug vor dem Herzogspare geplant ist, an
 dem ca. 6000 Fackelträger teilnehmen werden.

Der Braunschweiger Herzogstitel.

Berlin, 28. Okt. Zu der Frage: „Wie wird der künftige
 Staatstitel des neuen Herzogs von Braunschweig lauten?“ schreibt
 der bekannte Staatsrechtsgelahrte und Genealoge Dr. Stephan Kretze
 von Stradonitz:

Nur kurze Zeit trennt noch von dem Tage, an dem Seine Königl.
 Hoheit der „Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und
 Lüneburg“ als regierender Herzog an der Seite seiner jungen Ge-
 mahlin in das stolze Schloß zu Braunschweig einzziehen wird. Welcher
 Staatstitel wird dann der ihm zukommende sein? Die Antwort auf
 diese Frage ist, abgesehen davon, daß jeder regierende Herr schließlich
 das Recht hat, seinen „Staatstitel“ im einzelnen nach seinem Er-
 messen zu bestimmen, unsicher zu geben. Der letzte, „regierende“ Herzog
 von Braunschweig, der Herzog Wilhelm, gestorben am 18. Okt. 1884,
 führte amtlich stets den Titel „Herzog zu Braunschweig und Lüne-
 burg“. Am Tage seines Einzuges wird sich, als dessen Regierungs-
 nachfolger, also der „Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig
 und Lüneburg“ in den „Herzog Ernst August zu Braunschweig und
 Lüneburg“ verwandeln, mit dem Unterschied allerdings, daß ihm, als
 einem „Königl. Prinzen“ aus der Linie Hannover-Großbritannien
 des Hauses der Welfen nach wie vor das Prädikat „Königliche
 Hoheit“ zukommen wird, auf das der Herzog Wilhelm keinen An-
 spruch hatte. Mit jenem Titel wird der „neue Herr“ in glücklicher
 Weise an die Regierung des besonnenen Herzogs Wilhelm anknüpfen,
 die im Herzogtum das beste Andenken hinterlassen hat, wie an sie
 ausgesprochenemmaßen der verstorbene Prinzregent Albrecht von
 Preußen anknüpfte, als er die Zügel der Regenschaft übernahm.

Der Doppeltitel „Braunschweig und Lüneburg“ geht zurück auf
 Otto das Kind, den Enkel Heinrichs des Löwen, lateinisch: „Otto
 puer“ genannt, der im Jahre 1252 starb, nachdem er am 12. August
 1235 vom Kaiser Friedrich II. mit dem „Ducatus Brunsvicensis
 et Lüneburgensis“ (dem „Braunschweig- und Lüneburgischen Her-
 zogtum“) belehnt worden war. Er ist der gemeinsame Ahnherr
 aller deutschen Welfen (Hannover, Großbritannien, Braunschweig).
 Dieser Doppeltitel ist deshalb auch unterschiedslos als den Mitglie-
 dern dieser drei Linien zukommend zu erachten, und zwar allen Mit-
 gliedern, Prinzen und Prinzessinnen, nicht etwa bloß den Linien-
 Oberhäuptern! Bei den Linien Hannover und Großbritannien aller-
 dings als „Untertitel“, wie man das nennt, und er ist wissenschaftlich
 in seinem zweiten Teile („und Lüneburg“) für die Linien Groß-
 britannien und Braunschweig naturgemäß als ein „Gedächtnistitel“,
 als ein Titel von geschichtlich-genealogischem Charakter, nicht als ein
 „Anspruchstitel“, der etwa befunden sollte, daß darin „Ansprüche auf
 Lüneburg“ ausgedrückt sein sollen, anzusehen und anzupprechen.

Solcher „Gedächtnistitel“ gibt es in den regierenden Häusern
 Europas viele. Der zum Vergleiche nächstliegende ist der Untertitel:
 „Herzog zu Sachsen“, den alle Mitglieder des Hauses Wettin, nicht
 nur Albertinischer, sondern auch Ernestinischer Linie (auch die Häuser
 Belgien, Bulgarien, Großbritannien und Portugal!) führen, den
 außerdem übrigens auch immer der regierende Herzog von Anhalt
 mit führt. Auch der Untertitel des jedesmaligen Kaisers von Oester-
 reich und Apostolischen Königs von Ungarn: „König von Jeru-
 salem“ gehört hierher. Es ist wichtig, sich diese Gepflogenheiten vor
 Augen zu halten, weil Unkundige leicht auf den Gedanken kommen
 könnten, der neue Landesherr des Herzogtums Braunschweig wolle
 mit dem ihm staatsrechtlich, geschichtlich und genealogisch unweifel-
 haft zukommenden Zusatz: „und Lüneburg“ gewissermaßen Ansprüche
 auf diesen Gebietsteil Preußens zum Ausdruck bringen. An seinem,
 auf der Medaille zum Gedächtnisse seiner Vermählung angebrachten
 Wappen sind derartige wertvolle Tüftelchen ja bereits versucht worden!

Anzeigen jeder Art finden die weiteste Verbreitung durch die „Badische Presse“.

Nationalliberaler Verein. Jungliberaler Verein.

Wahlresultate

werden morgen bekannt gegeben in den oberen Sälen der
Restauration „Krokodil“

Licht-Spiele

Herrenstr. 9/11. Direktion Hans Neumann. Telefon 919.

Nur noch 3 Tage

Mittwoch, Donnerstag, Freitag

Lorbeerbaum u. Bettelstab

Autoren-Drama in 8 Akten nach dem gleichnamigen
 Bühnenschauspiel von

Carl von Holtei.

Dazu ab heute ein glänzendes Programm.

Gaumont-Woche

mit ihren neuesten aktuellen Berichterstattungen.

Fremdes Eigentum

Spannendes Drama.

Schluchten der Pierre Sais v. St. Georges.

Herrliche Naturaufnahme.

Willy hält die Uhren an.

Komische Posse.

Stärker als Sherlock Holmes

Komisch. 17566

Dasselbe Programm im

Metropol-Kino

Schillerstrasse 22.

Kinder=Stiefel

für Babys

für Knaben

für Töchter

für jedes Alter

nur in Gesundheits-Formen.

Jede Preislage.

Schuhhaus

H. Landauer

Kaiserstrasse 183.

Telephon Nr. 1588.

Makulaturpapier

aus, nur saubere Zeitungen gibt billigt ab.

Berlag der „Badischen Presse“.

Todes-Anzeige.

Heute nacht 1/21 Uhr entschlief sanft nach längerem
 Leiden unsere innigstgeliebte, unvergessliche Gattin,
 Mutter, Grossmutter und Schwiegermutter

Frau Hermine Kuhn

geb. Axtmann

im Alter von 72 Jahren.

In tiefer Trauer:

Franz Kuhn, Karlsruhe

Familie G. H. Hecht, Durlach

Familie Franz Kuhn, Heidelberg

Familie Karl Kuhn, Karlsruhe.

Karlsruhe, den 29. Oktober 1913.

Die Beerdigung findet Freitag, den 31. Oktober,
 nachmittags 1/23 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Morgenstrasse 20, I. 17550

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
 Heimgehe unseres lieben Gatten und Vaters

Bernhard Scholl

für die zahlreiche Beteiligung an der Trauerfeier und
 die prachtvollen Blumenspenden, sowie für die ehren-
 den Worte der Vertretung des Karlsruher Militär-
 vereins sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Friederike Scholl.

Familie Karl Koch.

B38260

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem
 mich so schwer betroffenen Verluste meiner lieben Frau

Katharina Gremelpacher

sage ich meinen innigsten Dank.

Besonders danke ich der Schwester Adia für ihre
 aufopfernde Pflege, dem Stadtpfarrer Hesselbacher für die
 vielen Besuche und die tröstlichen Worte am Grabe.

Dem „Männer-Gesangsverein Karlsruhe“ für den
 schönen Trauergefang, dem „Stammisch Zepflein“ für
 die schöne Kranzspende meinen herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte. B38317

Danksagung.

Für die wohlthuende Teilnahme an dem Verluste
 unseres lieben Kindes

Liselotte

sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten und
 tiefgefühlten Dank. 17556

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Schlachter.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig 13991

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Pianos

zu vermieten.

H. Maurer

Friedrichsplatz 5.

Flügel

Berlora

ging Dienstag abend eine kleine
 Bonbonnière (Berlin eingraviert).
 Gegen gute Belohnung auf dem
 Fundbüro abzugeben. B38308

Entlaufen

junger Hund, schwarz u. braun
 (Mireale-Ferris). Abzugeben geg.
 Belohnung in Mühlburg. Kantine
 Artillerie-Kaserne. 17570

Vegetar. Restaurant

Kaiserstr. 140, 25. Neb. Moninger
 empfiehlt Mittagsessen zu 60, 80 u.
 100 J. Abendeffen 40 — 50 J.
 Monument billiger. Vegetarische
 nur reiner Naturprodukte.

Marellis Cigaretten



Karlstraße 44 Karlsruh Telefon 156
Haltestelle der elektr. Straßenbahn mit dir. Verbind. an den Hauptbahnhof.

Restaurant I. Ranges.

Intim ausgestattete Räume. — Wein- und Bierzimmer.
Diners, Soupers à la carte. Sämtl. Delikatessen der Saison.
— 5 Uhr Tee. —

Jeden Donnerstag abend von 8 Uhr an
Streich-Konzert.

Neu erbaute Festsäle zur Abhaltung von Hochzeiten, Privatbällen,
Konzerte und sonstigen gesellschaftlichen Veranstaltungen.

Achtungsvoll
Jos. Kritsch.

Kresses Kresses
Jogurt-Milch Jogurt-Speise

Neu eingeführt im Café und Konditorei **Museum**, Kaiserstraße 90.
Herstellung und Versand Waldstraße 75, Telefon 2944.
Einziges Spezialgeschäft am Platze. 17518.8.1

Von vielen Aerzten selbst im Gebrauch und auf das wärmste empfohlen.
Erkläre ausdrücklich, daß nur wirklich echter Jogurt hergestellt wird!

Otto Kresse.

Nachlicht ohne Oel
Nur vierdeckig echt durch G.A. Glatzer, Nürnberg, 18
Gläser gegen 25 Pf
Glasen Sonnenblock

Druck- und Saugwind-Harmoniums
von Schiedmayer, M. Hofberg
hat in grosser Auswahl und verschiedenen Dispositionen von von 120 Mk. an vorrätig der Alleinverreter
H. Maurer, Großh. Hohl,
Piano- und Harmonium-Lager.
Karlsruhe, 11217
Friedrichsplatz Nr. 5.

Wer erfindet?
Erfindungen werden zu kaufen gesucht!
Anfr. u. Ang. (auch Idem) an **Adolf Seng,** Cassel 78.10. 7117a

Wer wünscht Unterricht in **Französisch?**
Offerten unter Nr. 338271 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ja, Km. sucht 2 mal wöchentl. Abendsstunden in **englisch.**
Gef. Angab. e. m. Preis u. 338272 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Altertümer sucht zu kaufen.
S. Zämmle, Markgrafenstr. 22/23

Husten-Serde 3387.32
Bomhans, Markt B.-W., sind die besten. 0, 50, 1,00 in Apotheken s. B.

Husten-Serde
Bomhans, Markt B.-W., sind die besten. 0, 50, 1,00 in Apotheken s. B.

Der Schlüssel zum Erfolg

beim Inserieren ist im Großherzogtum Baden die „Badische Presse“, die im ganzen Lande in 36000 Exemplaren überall verbreitet ist. Ein Versuch wird Sie überzeugen.

Das Nebenzimmer
in den **Bier Jahreszeiten, Gehelst.,**
ist noch für einige Abende in der Woche frei. Auch geeignet f. kleinere **Sitzzeiten-Veranstaltungen.**
17548.2.1 **Lonis Barth.**

Damenhüte
werden hier u. eleg. garniert, ältere modernisiert. **Reiche Auswahl in Hüten und all. Parafitteln.**
A. Herrmann,
Waldhornstr. 25, 3 Treppen.
2.2 Kaiserstraße Gde. 338141

Pianos, Harmoniums
empfehlen in reichhaltiger Auswahl zu Kauf u. Miete. 17023
Heb. Müller,
Pianolager u. Reparaturwerkstätte
Wilhelmstraße 4 a.

Häuser, Grundstücke
Ankauf, Verkauf, Tausch durch **August Schmitt,** Liegenschafts- u. Hypothekendirektor
Karlsruhe, Hirschstr. 43, Tel. 2117

Bei Kauf od. Verkauf ein. Villa
verlangen Sie kostenlose Benützung unseres Kataloges nebst illust. Beschreibungen. Internationale Immobilienverkaufs-Gesellschaft **Leo Braun & Cie.,**
München, Rumpfenburgerstr. 98.

Wegen Umzug
find ein schönes, guterbalt. Buffet, 1 schönes, guterbalt. Sofa mit Umbau billig zu verkaufen. Zu erf. 17571 Kaiserstr. 241, im Mühlgeb.

Motifässer
in allen Größen haben billigst abzugeben. 17534.3.1
Heinrich Daer & Söhne,
Dampfbranntweinbrennerei.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Karlsruhe, Kaiserstr. 151
Adress-Annoucen-Expedition

Welch edelgestimmter Herr od. Dame
würde intelligent, aber unbenutzt. Eindeutige der techn. Hochschule freie Pension gewähren, ev. gegen spät. Rückvergütung? Gef. Offerten unt. Z. 3425 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Karlsruhe i. B. 17558.3.1

I. Hypothek
(ca. 17000 Mk.) auf gutes Sauterrain gegen hohen Zinsfuß per sofort gesucht. Angebote unter L. 33331 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Karlsruhe i. B. 16945.5.1

Vertrauensstellung
sofort zu belegen auf Kaufm. Bureau durch zuverlässigen, jüngeren Herrn mit solidem Charakter; Einlage 2500.— erforderlich. Gewisse Offert. von arbeitsfähigen Bewerber bei Angabe der Gehaltsansprüche unt. S. 3310 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Karlsruhe i. B. 17454.3.3

Zimmermädchen
gesucht, das gut nähen und bügeln kann, in kleinen, feinen Haushalt bei guter Behandlung u. gutem Lohn. Offert. unt. K 4860 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Straßburg

Stellen-Angebote.
Stellung
d. 2—5mon. Kurs, als Buchh., Rendant, Verwalter. Prosp. frei.
Dr. **Küstner, Leipzig-L. 140.**
1700 Chefs such. Beamte h. r.

Rührige Vertreter
Bouillonwüfel 1000 Mk. 7.50, 500 St. Mk. 4.50, 300 St. Mk. 3.—
franko Nachnahme. 7188a
J. F. Wienholt, Sambura 1.
Suche sofort einen tüchtigen **Aufsicher.**
Wilhelm Müller, Bauunternehmer
Bürklinstraße 6. 17668

Badische Wein-Großhandlung und Branntwein-Brennerei
sucht per 1. Januar 1914 für eingeführte Touren in Unterbaden arbeitsfähige **Reisenden**
17077*

der Erfolge nachweisen kann. Gef. Anfragen unt. T. 3354 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Karlsruhe i. B.

Verkäuferinnen zur Anshilfe.
Geübte Verkäuferinnen finden für November und Dezember Anstellung bei **F. Wilhelm Doering,**
Ritterstraße.
16577

Erstzulassung! 300—500 A monatl. u. mehr können streb. Personen in Stadt u. Land, auch i. Nebenberuf d. Übernahme einer **Engros-Verandstelle** zu Hause verdienen. Aussehen erreg. Neuheit, Schlager 1. Mang. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Stb. Verdienst u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst!** **Reklame gratis!** Anstufung sofort. Offert. unt. „Neuer Beruf“ Aug. Hirdes, Leipzig, Markt 6.

Tüchtiger Großhändlerarbeiter
sofort gesucht auf Werkstätte.
P. W. Gräfinger
Rastatt.
7661a.2.2

Tüchtigen Fahrrad-Mechaniker
sucht **K. Dürr, Fahrradhaus,**
Rastatt. 7601a

Einige tüchtige Metalldrücker
finden sofort lohnende Beschäftigung bei **Johann Zächle, Metallwarenfabrik, Furtwangen (Baden).** 7689a

Erstzulassung! 300—500 A monatl. u. mehr können streb. Personen in Stadt u. Land, auch i. Nebenberuf d. Übernahme einer **Engros-Verandstelle** zu Hause verdienen. Aussehen erreg. Neuheit, Schlager 1. Mang. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Stb. Verdienst u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst!** **Reklame gratis!** Anstufung sofort. Offert. unt. „Neuer Beruf“ Aug. Hirdes, Leipzig, Markt 6.

Erstzulassung! 300—500 A monatl. u. mehr können streb. Personen in Stadt u. Land, auch i. Nebenberuf d. Übernahme einer **Engros-Verandstelle** zu Hause verdienen. Aussehen erreg. Neuheit, Schlager 1. Mang. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Stb. Verdienst u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst!** **Reklame gratis!** Anstufung sofort. Offert. unt. „Neuer Beruf“ Aug. Hirdes, Leipzig, Markt 6.

Erstzulassung! 300—500 A monatl. u. mehr können streb. Personen in Stadt u. Land, auch i. Nebenberuf d. Übernahme einer **Engros-Verandstelle** zu Hause verdienen. Aussehen erreg. Neuheit, Schlager 1. Mang. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Stb. Verdienst u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst!** **Reklame gratis!** Anstufung sofort. Offert. unt. „Neuer Beruf“ Aug. Hirdes, Leipzig, Markt 6.

Erstzulassung! 300—500 A monatl. u. mehr können streb. Personen in Stadt u. Land, auch i. Nebenberuf d. Übernahme einer **Engros-Verandstelle** zu Hause verdienen. Aussehen erreg. Neuheit, Schlager 1. Mang. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Stb. Verdienst u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst!** **Reklame gratis!** Anstufung sofort. Offert. unt. „Neuer Beruf“ Aug. Hirdes, Leipzig, Markt 6.

Erstzulassung! 300—500 A monatl. u. mehr können streb. Personen in Stadt u. Land, auch i. Nebenberuf d. Übernahme einer **Engros-Verandstelle** zu Hause verdienen. Aussehen erreg. Neuheit, Schlager 1. Mang. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Stb. Verdienst u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst!** **Reklame gratis!** Anstufung sofort. Offert. unt. „Neuer Beruf“ Aug. Hirdes, Leipzig, Markt 6.

Erstzulassung! 300—500 A monatl. u. mehr können streb. Personen in Stadt u. Land, auch i. Nebenberuf d. Übernahme einer **Engros-Verandstelle** zu Hause verdienen. Aussehen erreg. Neuheit, Schlager 1. Mang. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Stb. Verdienst u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst!** **Reklame gratis!** Anstufung sofort. Offert. unt. „Neuer Beruf“ Aug. Hirdes, Leipzig, Markt 6.

Erstzulassung! 300—500 A monatl. u. mehr können streb. Personen in Stadt u. Land, auch i. Nebenberuf d. Übernahme einer **Engros-Verandstelle** zu Hause verdienen. Aussehen erreg. Neuheit, Schlager 1. Mang. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Stb. Verdienst u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst!** **Reklame gratis!** Anstufung sofort. Offert. unt. „Neuer Beruf“ Aug. Hirdes, Leipzig, Markt 6.

Erstzulassung! 300—500 A monatl. u. mehr können streb. Personen in Stadt u. Land, auch i. Nebenberuf d. Übernahme einer **Engros-Verandstelle** zu Hause verdienen. Aussehen erreg. Neuheit, Schlager 1. Mang. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Stb. Verdienst u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst!** **Reklame gratis!** Anstufung sofort. Offert. unt. „Neuer Beruf“ Aug. Hirdes, Leipzig, Markt 6.

Erstzulassung! 300—500 A monatl. u. mehr können streb. Personen in Stadt u. Land, auch i. Nebenberuf d. Übernahme einer **Engros-Verandstelle** zu Hause verdienen. Aussehen erreg. Neuheit, Schlager 1. Mang. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Stb. Verdienst u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst!** **Reklame gratis!** Anstufung sofort. Offert. unt. „Neuer Beruf“ Aug. Hirdes, Leipzig, Markt 6.

Erstzulassung! 300—500 A monatl. u. mehr können streb. Personen in Stadt u. Land, auch i. Nebenberuf d. Übernahme einer **Engros-Verandstelle** zu Hause verdienen. Aussehen erreg. Neuheit, Schlager 1. Mang. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Stb. Verdienst u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst!** **Reklame gratis!** Anstufung sofort. Offert. unt. „Neuer Beruf“ Aug. Hirdes, Leipzig, Markt 6.

Erstzulassung! 300—500 A monatl. u. mehr können streb. Personen in Stadt u. Land, auch i. Nebenberuf d. Übernahme einer **Engros-Verandstelle** zu Hause verdienen. Aussehen erreg. Neuheit, Schlager 1. Mang. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Stb. Verdienst u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst!** **Reklame gratis!** Anstufung sofort. Offert. unt. „Neuer Beruf“ Aug. Hirdes, Leipzig, Markt 6.

Erstzulassung! 300—500 A monatl. u. mehr können streb. Personen in Stadt u. Land, auch i. Nebenberuf d. Übernahme einer **Engros-Verandstelle** zu Hause verdienen. Aussehen erreg. Neuheit, Schlager 1. Mang. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Stb. Verdienst u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst!** **Reklame gratis!** Anstufung sofort. Offert. unt. „Neuer Beruf“ Aug. Hirdes, Leipzig, Markt 6.

Erstzulassung! 300—500 A monatl. u. mehr können streb. Personen in Stadt u. Land, auch i. Nebenberuf d. Übernahme einer **Engros-Verandstelle** zu Hause verdienen. Aussehen erreg. Neuheit, Schlager 1. Mang. Jede Hausfrau ist Käufer. Tägl. 2—3 Stb. Verdienst u. Schreibarbeit. Kapital nicht erforderlich. **Sofortiger Verdienst!** **Reklame gratis!** Anstufung sofort. Offert. unt. „Neuer Beruf“ Aug. Hirdes, Leipzig, Markt 6.

Frau sucht Beschäftigung
im Kleiderausbessern und Nähen. Tagesvergütung 1 Mk.
Offerten unter Nr. 338307 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Junge, unabhängige Frau sucht Beschäftigung für den ganzen Tag, gleich welcher Art. 338297
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Junge, sanftere Frau sucht Aufstellung. Büro oder Laden u. reimo. 338281
Bismarckstr. 12, III. r.

Vermietungen.
Laden mit Magazin
welcher sich für eine Filiale eines Kolonialwaren-Geschäfts eignet, sofort oder später in Ditzingen zu vermieten. Offerten unter Nr. 338292 an die Expedition der „Badischen Presse“ 3.1

2 Vorderzimmer
Kaiserstraße 124a, II, besond. für **Bureauzwecke**
geeignet, sofort zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 141, 3. Stod, oder **Holzstraße 86, 2. Stod.** 15845*

Atelier
auf sofort zu vermieten. Näheres 17581
Eobbenstr. 56, 3. St.

Werdstraße 8 ist eine schöne Manfarden-Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör, Gas und Glasabfluß, an II. Familie (Erwachl.) sofort oder später zu vermieten. Näheres im 3. St. 338305

Möbliertes Zimmer
mit voller Pension in feinem Hause an nur geb. Herrn oder Dame zu vermieten.
Offerten unter Nr. 338254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. 338295
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in feinem Hause an nur geb. Herrn oder Dame zu vermieten.
Offerten unter Nr. 338254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. 338295
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in feinem Hause an nur geb. Herrn oder Dame zu vermieten.
Offerten unter Nr. 338254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. 338295
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in feinem Hause an nur geb. Herrn oder Dame zu vermieten.
Offerten unter Nr. 338254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. 338295
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in feinem Hause an nur geb. Herrn oder Dame zu vermieten.
Offerten unter Nr. 338254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. 338295
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in feinem Hause an nur geb. Herrn oder Dame zu vermieten.
Offerten unter Nr. 338254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. 338295
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in feinem Hause an nur geb. Herrn oder Dame zu vermieten.
Offerten unter Nr. 338254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. 338295
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Frau sucht Beschäftigung
im Kleiderausbessern und Nähen. Tagesvergütung 1 Mk.
Offerten unter Nr. 338307 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Junge, unabhängige Frau sucht Beschäftigung für den ganzen Tag, gleich welcher Art. 338297
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Vermietungen.
Laden mit Magazin
welcher sich für eine Filiale eines Kolonialwaren-Geschäfts eignet, sofort oder später in Ditzingen zu vermieten. Offerten unter Nr. 338292 an die Expedition der „Badischen Presse“ 3.1

2 Vorderzimmer
Kaiserstraße 124a, II, besond. für **Bureauzwecke**
geeignet, sofort zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 141, 3. Stod, oder **Holzstraße 86, 2. Stod.** 15845*

Atelier
auf sofort zu vermieten. Näheres 17581
Eobbenstr. 56, 3. St.

Werdstraße 8 ist eine schöne Manfarden-Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör, Gas und Glasabfluß, an II. Familie (Erwachl.) sofort oder später zu vermieten. Näheres im 3. St. 338305

Möbliertes Zimmer
mit voller Pension in feinem Hause an nur geb. Herrn oder Dame zu vermieten.
Offerten unter Nr. 338254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. 338295
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in feinem Hause an nur geb. Herrn oder Dame zu vermieten.
Offerten unter Nr. 338254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. 338295
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in feinem Hause an nur geb. Herrn oder Dame zu vermieten.
Offerten unter Nr. 338254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. 338295
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in feinem Hause an nur geb. Herrn oder Dame zu vermieten.
Offerten unter Nr. 338254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. 338295
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in feinem Hause an nur geb. Herrn oder Dame zu vermieten.
Offerten unter Nr. 338254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. 338295
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in feinem Hause an nur geb. Herrn oder Dame zu vermieten.
Offerten unter Nr. 338254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. 338295
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension in feinem Hause an nur geb. Herrn oder Dame zu vermieten.
Offerten unter Nr. 338254 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer billig zu vermieten. 338295
Marienstr. 19, Hinterb. 1. St.

Leerstehende Wohnung
in besserem Hause, für Kontore, sofort gesucht.
Angebote mit Preisangabe an **Haberl & Hüttmann, Leipzig,**
Markgrafenstraße 8. 338309

Der Diener schwört auf Erda! Gern
Sie macht die Arbeit angenehm

Der Einfender von 12 verschiedenen ABC-Anzeigen erhält einen ganzen Saß von 25 ABC-Künstlermarken von der Bad. Fabrik in Mainz.

4 neue Marken! Sortiment: „Stadtfreiheit“

unreicht in Wohlgeschmack, Aroma und Bekömmlichkeit.



Stadtfreiheit Nr. 50: 8 Pfg. — Kiste mit 50 Stück Mk. 3.80.



Stadtfreiheit Nr. 61: 10 Pfg. — Kiste mit 50 Stück Mk. 4.75.



Stadtfreiheit Nr. 60: 10 Pfg. — Kiste mit 50 Stück Mk. 4.75.



Stadtfreiheit Nr. 70: 12 Pfg. — Kiste mit 50 Stück Mk. 5.70.

Ein Versuch führt zu dauernder Verbindung!

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer!

Jos. Dahringer Nachf., Inh.: Herm. Knaebel, Zigarren-Import und Versand,
Kaiserstrasse 93, Telephon Nr. 2977. — Filiale: Schützenstrasse 11. 17138

Bekanntmachung.

Die Stelle des Vorstandes der Ortsbaukontrolle (ausgleich Wohnungskontrolle) hier ist auf 1. Januar 1914 mit einem Architekt zu besetzen.
Die Bewerber haben abgeschlossene Hochschulbildung und praktische Erfahrungen im Hochbauwesen nachzuweisen; private Bauarbeiten sind ausgeschlossen.

Bewerbungen, bei denen die persönlichen Verhältnisse, sowie die Bedingungen anzugeben sind, sind bis zum 15. November 1913 schriftlich bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 21. Oktober 1913. 17189.22

Der Stadtrat:
Dr. B a u l.

Sachver.

Ortskrankenkassen.

Die Kassenverwaltung befindet sich nicht mehr im Rathaus, sondern im Verwaltungsgebäude, Gartenstraße 14/16. Die Schalterstunden sind festgelegt auf vormittags 8—11 Uhr, nachmittags 1/2 bis 4 Uhr und Samstags nur von 8—1 Uhr.

Karlsruhe, den 22. Oktober 1913. 17193

Der Vorstandsvorsitzende.

Müllerschule Worms a. Rh.

Fachabteilung der staatl. geleiteten Gewerbeschule.

Für Müllerei u. Mühlenbau Neuzulassung Fachausbildung. 5624a.6.6

Semesteranfang 3. Nov. Programm kostenlos.



Kurhaus u. Pension Monte Bré, Lugano-Ruvigliana (ital. Schweiz). Bestgeeignet für Herbst, Winter u. Frühjahr. Riviera-Klima. Ein Dorado für Kranke, Nervöse u. Erholungsbedürftige. 150 Betten. Das ganze Jahr stark besucht. Aerztl. Leiter Dr. med. Schär. Illustr. Prosp. u. Heilberichte frei durch Dir. u. Bes. Max Pfening. 3634a*

BAUM Schulen von W. Aidinger Feuerbach-Stuttgart

empfehlen zur bevorstehenden Pflanzzeit als Spezialität: Obstgehölz- und Spalierbäume aller Formen und Obstgattungen, ferner Zier- und Strassenbäume, Ziersträucher, Coniferen, 1—2 Mtr. hoch, gewöhnl. Rot- und Pungens-Tannen (wofür jetzt beste Pflanzzeit), Schlinggewächse, Rosen, Beerenobst etc. in vorzüglicher Bewurzelung zu billigsten Preisen. 6901a.6.6



Erste Mannheimer Versicherungs-Gezeiler

gegründet 1900. Inhaber: Eberhard Meyer, pensionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Geschäftst.: G. Wackenhut, Georg-Friedrichstraße 16, weitere Annahmestelle: Kaiserstr. 93, part. — Tel.-Anruf Dahringer Nr. 2977. Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgehender Garantie. 4188a*



Beleuchtungskörper

Gas, Elektrisch, Petroleum und Spiritus-Glühhlicht, Kristall-Lüster, Lampen mit Volant, Kipp- und Steh-Lampen, Klavier-Lampen 15881.7.4

empfehlen in großer Auswahl Jos. Meeß, Holzlieferant 29 Erbprinzenstraße 29 Gegründet 1857. Rabatmarken. Telephon 1222.

Heizt mit Union Brikets

Altmaterialien öffentlich zu verkaufen:

A. Betriebsmaterialien: Seile, Blech, Wagenbedendeckel, Gummabfälle, Arbeitabfälle, Glühlampen, Gasabfälle, leere Käfer, leere Karbidbüchsen u. a.

B. Metallwaren: Feuerbüchsen, Kupferabfälle, Kupferstüben, Kupferpläne, Rot- und Gelbguß, Weichmetalle u. a.

C. Oberbaumaterialien- und sonstige Eisen- und Stahlwaren. Schienen, Schwellen, Kleinereisenmaterial, Radreifen, Räder, Bremsflöße, Rostflöße, Drehbänke u. a.

Angebotsbogen auf postfreie Anfrage bei uns erhältlich und mit Aufschrift: Verkauf von Altmaterial am 12. November 1913 verschlossen und postfrei spätestens Mittwoch, den 12. November 1913, nachmittags 2 Uhr, bei uns einzureichen. 17014

Aufnahmeort: 3 Wochen. Karlsruhe, den 17. Oktober 1913. Rechnungsbüro der Gr. Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen.

Ausschreibung.

Für das Truppenlager Heuberg sollen Dachdecker- und Klempnerarbeiten Los XXIC mit aufammen rund: 2850 qm Ziegeldach, 1850 qm Anberaubdach oder ähnliches, 310 qm doppelgelagertes Altbauerdach, ferner Los XXIIc rund: 900 qm Ziegeldach, 5700 qm Anberaubdach oder ähnliches öffentlich in einem Lose verdingen werden.

Verdingungsunterlagen können im Neubauramt eingesehen und sofort vorläufig gegen Porto u. Beleggeldbereite Einzahlung von 5 Mk. (nicht in Briefmarken) bezogen werden. Versiegelte und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote müssen am 10. November 1913 bis 4 Uhr nachmittags dem Neubauramt vorliegen. 7587a

Eröffnung der Angebote eine halbe Stunde später in Gegenwart der Bewerber oder berechtigten Vertreter. Aufschlagfrist 4 Wochen. Truppenübungsplatz Heuberg, den 27. Oktober 1913. Militärneubauramt.

Rino-Creme

verhindert und beseitigt Miteser, Pickel, Finnen, Hornhaut, Wundlaufen, Gesichtsröte, macht raue Haut weich u. elastisch, unempfindlich gegen Kälte und grelle Sonnenstrahlen

zart u. weiss. In der Kinderstube bewahrt gegen Wandeln. Sp. ream im Geben. Dose 25 Pfg., Tube 60 Pfg. Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co. G.m.b.H. Weinhöhl

Drogerie Internationale Apotheke Hof-Apotheke 3928a Marien-Apotheke Rosen-Apotheke, Ruppurestr., Ecke Rankestrasse. Drogerie Th. Walz, Kurvenstr. 17. Westend-Drogerie. Drogerie J. Dehn Nachf. Fideias-Drogerie O. Fischer. Drogerie J. Lösch, Herrenstrasse 35. Enval-Drogerie, Werderplatz 44. Drogerie Wihl. Baum, Werderplatz 27. Strauß-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg.

Streng reell.

Möbelgeschäft

liefert unter strengster Diskretion an zahlungsfähige, solide Käufer, Beamte, Arbeiter. Einzelmöbel, sowie komplette Ausstattungen bei reeller, solider Bedienung und billigsten Preisen auf Ratenszahlung zu den günstigsten Zahlungsbedingungen, event. auch ohne Anzahlung. 18.11. 1913. Langjährige Garantie, sachmann. Bedienung. Offerten unter Nr. 15119 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Neu eingetroffen: ca. 400 Meter bessere Herrenkleider-, Paletots-, Ulster-, Loden- und Kostümsstoff-Reste

Es sind nur ausgesuchte prima Qualitäten, neueste Muster und erstklassige deutsche, sowie echte engl. Fabrikate per Meter Mk. 2.30 2.50 2.80 3.— 3.40 3.90 4.40 4.70 4.90 5.40 5.80 6.40 6.70 7.— 7.30 7.70 8.— Sehr lohnend für Schneider und Wiederverkäufer — Lagerbesuch ohne Kaufzwang — Muster werden keine abgegeben —

Arthur Baer

Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch. Ecke Kaiser- und Kreuzstrasse.

ADLER Schreibmaschine!

Über 100 000 im Gebrauch bewährtes, erstklassig. Fabrikat. Die handliche „Klein-Adler“ die längstersehnte kleine Schreibmaschine! 16768.5.3

Qualitäts-Arbeit. Einfach in Konstruktion. Man verlange Katalog. Alwin Vater (Adam Brecht) Zirkel 32. Inhaber: Telefon 236. — Schreibmaschinen-Reparaturwerkstätte.

Bestellen Sie bei Wilh. Schubert, Brennerstr. Freiburg i. B.

ein Rostfäßen. Echtes Schwarzwälder Kirchwasser. (2 Flaschen Wil. 7.20 inkl. Nachnahme.) Es wird nur garantiert echtes Erzeugnis vertriebt.

Spar-Koch-Herde mit der Schutzmarke

des Verbandes Deutscher Herd-Fabrikanten bieten Gewähr für erprobte Güte u. Preiswürdigkeit. Achten Sie daher beim Kauf auf diese Marke!

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Schutzmarke Schwan) spart Arbeit, Zeit, Geld. Paket 15 Pfennig

Weinfässer Eine 3/4 Geige

in jeder Größe billigst bei P. Best, Rüferei, Schwindstr. 6 od. Leisingstr. 78, 2. St. 237869.3.2 sehr gut erhalten, ist preiswert zu verkaufen. 238018.3.2 Kaiser-Mee 74, 2. St. I.

Städt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder. Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder. Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heißluft-Kastenbäder etc. 13990

Tafel-Neapel

in nur schönen sortierten Früchten Str. 12. Mostäpfel in Ladungen billigst.

Pfälzer Zwiebeln

per Zentner mit Sad 3.50 Speise-Kartoffeln, neue Kaiserkrone, per Str. 2.40 in Ladungen nach Uebereinkunft zu äußersten Tagespreisen

Speise-Kartoffeln

neue... per Zentner 2.— Knoblauch per Pfund 15 a, im Str. 12.—

Knoblauch

per Zentner 2.50 Weiskraut in feiter Ware per Str. 1.50

Tees!

Ceylon-Orange-Pekoe voller Tee, fein aromatisch und sehr ausgiebig Pfd. 3.50 Deutsche Mischung aromatis. mild u. ausgiebig Pfd. 3.20 Spitzen-Tee Pfd. 2.—

V. Merkle

Karlsruhe Kaiserstr. 109. Teleph. 175.

Heiserkeit

rauhem Hals, Erstarrung stündlich 1 bis 2 ebie Altbuchhorster Mineral-Pastillen (in Rollen à 35, 50 u. 85 Pfg.). In hartnäckigen und veralteten Fällen außerdem täglich Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle (Pfd. 65 u. 95 a) mit heiler Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schlemm-lösend, beruhigend und gleichzeitg kräftigend und bringt meist augenblicklich Erleichterung. Gibt in der Drogerie B. Fischer, Amalienstraße 19, C. Roth, Herrenstr. 36/38; in Mühlburg: M. Strauß; in Durlach: H. Peter, Drogerie; in Ettlingen: Rob. Ruf. 2230a

Pianinos

(Kreuzsaitig, mit Panzerstimmstock) werden mit 5jähr. Garantie, von 320 a an, abgegeben. 17491.3.3 Heiner Müller Pianolager u. Reparaturwerkstätte Wühlentstraße 4a. Teilzahl. gefaktet. Telephon 3443a